



(10) **DE 10 2018 009 821 A1** 2020.06.18

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2018 009 821.5**

(22) Anmeldetag: **14.12.2018**

(43) Offenlegungstag: **18.06.2020**

(51) Int Cl.: **G07C 3/08** (2006.01)

G01D 9/00 (2006.01)

G01D 21/00 (2006.01)

(71) Anmelder:

**Diehl Metering S.A.S., Saint-Louis, FR; Diehl
Metering Systems GmbH, 90451 Nürnberg, DE**

**90455 Nürnberg, DE; Sosna, Christoph, 90429
Nürnberg, DE; Bach, Guy, Waldighoffen, FR;
Breton, Aster, Mullhouse, FR; Gottschalk, Klaus,
90610 Winkelhaid, DE**

(74) Vertreter:

derzeit kein Vertreter bestellt

(56) Ermittelter Stand der Technik:

(72) Erfinder:

**Joppich-Dohlus, Petra, 91080 Marloffstein, DE;
Kauppert, Thomas, 90455 Nürnberg, DE; Schmidt,
Achim, 91367 Weißenhohe, DE; Schmitz, Stefan,**

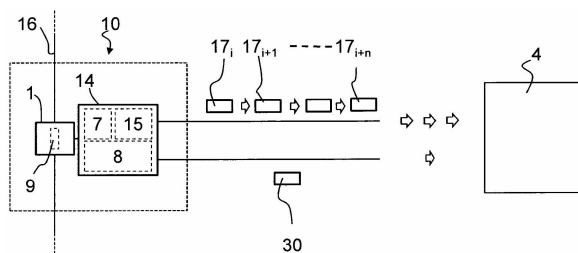
DE	10 2008 058 264	A1
DE	10 2011 078 824	A1
DE	10 2016 007 287	A1
EP	2 449 705	B1

Prüfungsantrag gemäß § 44 PatG ist gestellt.

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen.

(54) Bezeichnung: **Verfahren zum Sammeln von Daten sowie Sensor, Datensammler und Messdaten-
Informationsnetzwerk**

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Sammeln von Daten, vorzugsweise Daten in Zusammenhang mit einem Verbrauch, einem physikalischen oder physikalisch-chemischen Parameter und/oder einem Betriebszustand im Rahmen eines Betriebs eines lokalen Sensors (1), vorzugsweise eines Sensors (1) für einen Verbrauchszähler (10), als Bestandteil eines mindestens einen lokalen Sensor (1) vorzugsweise eine Mehrzahl von lokalen Sensoren (1) umfassendes Versorgungsnetzes zur Verteilung eines Verbrauchsguts, wobei der Sensor (1) ein Messelement (9) enthält, das Messelement (9) des jeweiligen Sensors (1) elementare Messeinheiten, die mindestens einer physikalischen oder physikalisch-chemischen Größe oder mindestens eines physikalischen oder physikalisch-chemischen Parameters entsprechen, als Rohmessdaten liefert, Verbrauchsdaten aus den elementaren Messeinheiten erzeugt werden und der Sensor (1) Kommunikationsmittel (2) sowie Speichermittel (7) umfasst, wobei zur Festlegung der Messauflösung des Sensors (1) die Bedingungen für ein Generieren von Zeitstempelungen (TS) unter Anwendung eines Korrelierungsmodells vorher festgelegt werden, auf der Basis des Korrelierungsmodells Zeitstempelungen (TS) von aufeinanderfolgenden Rohmessdaten in dem Sensor (1) generiert werden, die Zeitstempelungen TS über eine drahtgebundene Verbindung und/oder über eine Funkstrecke übertragen werden, so dass auf Basis der Zeitstempelungen (TS) unter Anwendung des Korrelierungsmodells die vom Messelement ...



Beschreibung**Lösung der Aufgabe**

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft zum einen ein Verfahren zum Sammeln von Daten gemäß Anspruch 1, einen Sensor gemäß Anspruch 28, einen Datensammler gemäß Anspruch 29 sowie ein Messdaten-Informationsnetzwerk gemäß Anspruch 30.

Technologischer Hintergrund

[0002] Verbrauchszähler sind Bestandteil von Versorgungsnetzen zur Verteilung von Verbrauchsgütern, wie z.B. Gas, Wasser, Wärme oder Elektrizität, und dienen dazu Verbrauchsdaten zu generieren. Verbrauchsdaten werden auf der Basis von von einem Messelement eines Sensors gelieferten Rohmessdaten von einem zählerseitigen Mikroprozessor errechnet und über ein Kommunikationssystem in Form eines BUS-Systems, insbesondere eines sogenannten M-BUS-Systems über Funk oder Draht, d. h. wireless oder wired M-BUS an einen Datenkonzentrator gesendet. Der Datenkonzentrator leitet die Daten über ein vom M-BUS verschiedenes System an eine zentrale Datenverwaltung (Head-End-System) weiter. Bei den Daten handelt es sich vor allem um den aktuellen Verbrauch, d.h. den Zählerstand.

[0003] Hierbei werden Rohmessdaten von dem Messelement eines Sensors des Verbrauchszählers zu vorbestimmten vorgegebenen Zeitpunkten generiert, von einem Mikroprozessor des Verbrauchszählers ausgewertet d. h. in Verbrauchsdaten umgerechnet und die daraus resultierenden Verbrauchsdaten anschließend über eine primäre Kommunikationsstrecke von einer Lese- bzw. Empfangseinrichtung (M-BUS-Master bzw. Konzentrator oder Datensammler) zu festgelegten Zeitpunkten an den einzelnen lokal angeordneten Verbrauchszähler abgefragt. Anschließend werden die Verbrauchsdaten von der Lese- bzw. Empfangseinrichtung über eine tertiäre Kommunikationsstrecke, beispielsweise auf Basis von LAN, GPRS, 3G, LTE, weiter zu einem Head-End-System übertragen. Die Verbrauchsdaten können dann im Head-End angezeigt oder zur Rechnungsstellung verwendet werden. Die bisherige Konzeption der Verbrauchsdatenerfassung ist sowohl in ihrer Informationstiefe als auch in ihrem Informationsumfang begrenzt.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung

[0004] Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht darin, ein gattungsgemäßes Verfahren zum Sammeln und/oder Weiterleiten von Daten sowie einen hierfür einzusetzenden Sensor jeweils mit gesteigertem Informationsinhalt zur Verfügung zu stellen.

[0005] Die vorstehende Aufgabe wird durch die Merkmale des Anspruchs 1 gelöst, durch einen Sensor gemäß Anspruch 28, einen Datensammler gemäß Anspruch 29 sowie durch ein Messdaten-Informationsnetzwerk gemäß Anspruch 30. Zweckmäßige Ausgestaltungen des erfindungsgemäßen Verfahrens werden in den Unteransprüchen beansprucht.

[0006] Erfindungsgemäß ist ein Verfahren zum Sammeln von Daten vorgesehen, vorzugsweise Daten in Zusammenhang mit einem Verbrauch, einem physikalischen oder physikalisch-chemischen Parameter und/oder einem Betriebszustand im Rahmen eines Betriebs eines lokalen Sensors, vorzugsweise eines Sensors für einen Verbrauchszähler, als Bestandteil eines mindestens einen lokalen Sensors vorzugsweise eine Mehrzahl von lokalen Sensoren umfassendes Versorgungsnetzes zur Verteilung eines Verbrauchsguts, wobei der Sensor ein Messelement enthält, das Messelement des jeweiligen Sensors elementare Messeinheiten, die mindestens einer physikalischen oder physikalisch-chemischen Größe oder mindestens eines physikalischen oder physikalisch-chemischen Parameters entsprechen, als Rohmessdaten liefert, Verbrauchsdaten aus den elementaren Messeinheiten erzeugt werden und der Sensor Kommunikationsmittel sowie Speichermittel umfasst, dadurch gekennzeichnet, dass zur Festlegung der Messauflösung des Sensors die Bedingungen für ein Generieren von Zeitstempelungen unter Anwendung eines Korrelierungsmodells vorher festgelegt werden, auf der Basis des Korrelierungsmodells Zeitstempelungen von aufeinanderfolgenden Rohmessdaten in dem Sensor generiert werden, die Zeitstempelungen über eine drahtgebundene Verbindung und/oder über eine Funkstrecke übertragen werden, so dass auf Basis der Zeitstempelungen unter Anwendung des Korrelierungsmodells die vom Messelement erfassten Rohmessdaten rekonstruiert und ausgewertet werden, wobei die Verbrauchsdaten parallel zu den Zeitstempelungen übertragen werden.

[0007] Erfindungsgemäß werden zur Festlegung der Messauflösung des Sensors die Bedingungen für ein Generieren von Zeitstempelungen unter Anwendung eines Korrelierungsmodells vorher festgelegt. Auf der Basis des Korrelierungsmodells werden Zeitstempelungen von aufeinanderfolgenden Rohmessdaten in dem Sensor generiert und in den Speichermitteln abgelegt. Anschließend werden lediglich die den erfassten Rohmessdaten zugeordneten Zeitstempelungen über die primäre Kommunikationsstrecke übertragen, so dass auf Basis der bei dem Master ankommenden Zeitstempelungen unter Anwendung des Korrelierungsmodells die vom Messelement erfassten Rohmessdaten nach erfolgter Übertragung wieder rekonstruiert und ausgewertet werden können. Hier-

durch entfallen rechenaufwendige und deshalb energieintensive Rechenoperationen im Bereich des lokalen Sensors. Rechenaufwendige und energieintensive Rechenoperationen können somit in den Bereich des Masters oder eines Head-Ends verlagert werden. Das erfindungsgemäße Verfahren ermöglicht es, Zeitstempelungen von Rohmessdaten in einem fortlaufenden, vollständigen und konsistenten Zeitzusammenhang, also lückenlos, insbesondere im Bereich einer entfernten zentralen Verarbeitungsanlage bzw. einem Head-End-System bereitzustellen. Die aus den Zeitstempelungen rekonstruierten Rohmessdaten können dem Zeitverlauf kontinuierlich zugeordnet werden, d.h. bilden einen Realzeit-Verlauf ab, der diskontinuierliche Lücken oder Datenfehlzeiten ausschließt. Der gemäß dem erfindungsgemäßen Verfahren im Head-End erzeugte kontinuierliche Rohmessdatenstrom besitzt im Vergleich zu bisherigen Lösungen eine sehr viel höhere Auflösung über der kontinuierlichen Zeitachse. Die Erfindung ermöglicht es, neben z. B. einer Verbrauchsberechnung eine viel größere Anzahl von Berechnungen und/oder Feststellungen und/oder Funktionen einschließlich „Business“-Funktionen beispielsweise im Head-End-System vornehmen zu können, als dies bisher möglich war. Aufgrund des erfindungsgemäßen Verfahrens kann zudem der Aufbau des Sensors wesentlich einfacher und kostengünstiger sein, da komplexe Mikroprozessoren für Berechnungen, wie z. B. zur Berechnung der Durchflussmenge, wegfallen. Aufgrund des erfassten zeitlichen Zusammenhangs der Rohmessdaten können Manipulationen vermieden werden, da die Messergebnisse über deren gesamten zeitlichen Verlauf mit empirischen Werten über die gesamte Zeitachse verglichen werden können. Ferner ist der Energieverbrauch der Baugruppe aus Sensor und der Zeitstempelaufbereitung bzw. den Kommunikationsmitteln wegen des Wegfalls von energieintensiver Rechenleistung wesentlich geringer als bei bisherigen Ausführungen, welche die Daten lokal auswerten. Bei den Zeitstempelungen kann es sich um Zeitpunkte oder Zeitdifferenzen handeln. Die Zeitpunkte oder Zeitdifferenzen können Ist-Zeitdaten oder Realzeitdaten sein oder zumindest daran orientiert sein. Die Zeitdifferenzen können von Zeitstempelung zu Zeitstempelung und/oder von einem fest vorgegebenen Zeitpunkt aus gebildet sein.

[0008] Das erfindungsgemäße Verfahren hat den Vorteil, dass die Übertragung und Auswertung der Zeitstempelungen robuster gegenüber möglichen Verlusten in der Übertragung der Zeitstempelungen wird. So kann es z. B. zu einer Störung in der Funkübertragung kommen, was zu einem Verlust von Zeitstempelungen führt. Durch das parallele Senden von Zeitstempelungen und Verbrauchsdaten können vorteilhafterweise Ausfälle kompensiert werden.

[0009] Zweckmäßigerweise können der oder die lokalen Sensoren über eine primäre Kommunikations-

strecke mit einem Datensammler in Verbindung stehen, zwischen dem Datensammler und einem Head-End eine tertiäre Kommunikationsstrecke vorgesehen sein und die von Sensoren und/oder von Verbrauchszählern übertragenen Zeitstempelungen im Datensammler und/oder im Head-End gesammelt, gespeichert und/oder ausgewertet werden. Es handelt sich hierbei um ein automatisches Zählerfernlese-System in einem Festnetz (fixed network automatic meter reading). Die Übertragung der Zeitstempelungen über die primäre und tertiäre Kommunikationsstrecke ermöglicht es, eine erheblich größere Anzahl von Berechnungen und/oder Feststellungen und/oder Funktionen einschließlich „Business“-Funktionen im Head-End, wo genügend Rechenleistung zur Verfügung steht, vornehmen zu können als bisher.

[0010] Bei dem Korrelierungsmodell kann ein bestimmter Wert oder eine bestimmte Wertänderung oder eine bestimmte Wertdifferenz der mindestens einen physikalischen oder physikalisch-chemischen Größe oder des mindestens einen physikalischen oder physikalisch-chemischen Parameters für die Zuordnung einer Zeitstempelung festgelegt werden, wobei bei einem Erfassen des bestimmten Werts oder der bestimmten Wertdifferenz oder der bestimmten Wertänderung durch das Messelement die Zeitstempelung ausgelöst, als solche in den Speichermitteln des Sensors abgespeichert und für die Übertragung bereitgestellt wird. Ändert sich der vom Sensor erfasste Wert nicht, wird keine Zeitstempelung erzeugt. Somit können typisch für das erfindungsgemäße Verfahren längere Zeiträume ohne Zeitstempelung verstreichen. Es müssen somit nicht ständig Daten übertragen werden. Dennoch besitzt das Verfahren eine sehr hohe Auflösung.

[0011] Insbesondere können im Rahmen des Korrelierungsmodells ein schrittweise oder inkrementell sich erhöhender Zählerstand und/oder eine Wertetabelle mittels Zeitstempelungen abgebildet werden.

[0012] Vorzugsweise sind die Zeitstempelungen mit einem Vorzeichen, z.B. Plus- oder Minusvorzeichen, versehen. Dies ist vor allem bei der Abbildung einer Wertetabelle von Vorteil, da hierdurch festgelegt wird, ob die konkrete Zeitstempelung einen aufsteigenden oder absteigenden Wert der Wertetabelle betrifft.

[0013] Gemäß der Erfindung können eine Mehrzahl von Zeitstempelungen entlang der primären Kommunikationsstrecke jeweils als Datenpaket übertragen werden.

[0014] Vorteilhafterweise kann auf Basis der beim Datensammler und/oder beim Head-End ankommenden Zeitstempelungen unter Anwendung des Korrelierungsmodells ein Rohmessdatenstrom generiert werden. Bei den betreffenden aufeinanderfolgenden

Zeitstempelungen handelt es sich insbesondere um keine Berechnungen und/oder Auswertungen.

[0015] Vorteilhafterweise können die Zeitstempelungen komprimiert werden und die Komprimierung der Zeitstempelungen verlustfrei durchgeführt werden. Die Komprimierung der Zeitstempelungen kann im Bereich des Sensors bzw. des Verbrauchszählers verlustfrei durchgeführt werden. Die Übertragung der Zeitstempelungen kann zweckmäßigerweise in komprimierter Form und/oder über eine Funkstrecke erfolgen. Die Übertragung kann wiederholt und bedingt jeweils nach Ablauf eines vorgegebenen Zeitintervalls und/oder nach Erreichen einer vorgegebenen Menge an Zeitstempelungen, die seit einer vorherigen Übertragung angesammelt wurden, durchgeführt werden. Beispielsweise können die Zeitstempelungen bei einem kontinuierlichen Fluss gleichmäßige zeitliche Abstände aufweisen. Hier besteht z. B. die Möglichkeit, die Zeitstempelungen mit gleichen Abständen zusammenzufassen und dadurch eine Komprimierung der Zeitstempelungen zu erreichen.

[0016] Alternativ kann die Komprimierung der Zeitstempelungen aber auch mit einem vorgegebenen, zulässigen Verlustniveau durchgeführt werden. Wird die Datenkomprimierung mit einem vorgegebenen zulässigen Verlustniveau durchgeführt, kann, wenn der Benutzer oder Betreiber eine Energieeinsparung bevorzugt und eine gewisse Ungenauigkeit bei der Wiederherstellung und Wiedergabe der ursprünglichen Messdaten akzeptiert (d.h. einen gewissen Verlust akzeptiert), das Komprimierungsverhältnis dann zum Nachteil einer geringeren Genauigkeit bei der Wiedergabe auf der Empfängerseite erhöht werden. Das Verlustverhältnis oder das Komprimierungsverhältnis kann als programmierbarer oder einstellbarer Parameter vorgesehen sein, der den Komprimierungsmodus bestimmt oder einstellt.

[0017] Als anschauliche und nicht beschränkende Beispiele für Datenkomprimierungsalgorithmen kann im Rahmen des erfindungsgemäßen Verfahrens in Betracht gezogen werden: eine differenzielle Komprimierung (Delta-Kodierung) in Verbindung mit einer Huffman-Kodierung, eine Lauflängenkodierung (RLE-Kodierung) oder vorzugsweise eine adaptive binäre arithmetische Kodierung (CABAC-Kodierung).

[0018] Zweckmäßigerweise können die Verbrauchsdaten nicht komprimiert werden. Da das Sendeintervall von Verbrauchsdaten größer ist als das von Zeitstempelungen, kann auf eine Komprimierung verzichtet werden.

[0019] Vorteilhafterweise können die Zeitstempelungen und die Verbrauchsdaten über verschiedene Funkstrecken übertragen werden. Um das Verfahren noch robuster zu machen, kann das parallele Senden von Zeitstempelungen und Verbrauchsda-

ten über verschiedene Übertragungswege, wie beispielsweise unterschiedliche Funkstrecken vollzogen werden. Eine Störung in einer Funkstrecke hat somit keinen Einfluss auf die andere Funkstrecke, so dass wichtige Informationen aus einem Datensatz, also aus den Rohmessdaten oder aus den Verbrauchsdaten, rekonstruiert werden können. Ferner besteht die Möglichkeit, dass die jeweiligen Funkstrecken geändert werden, sodass eine bestimmte Funkstrecke nur für eine begrenzte Zeitspanne verwendet wird.

[0020] Zweckmäßigerweise können die Verbrauchsdaten an ein mobiles Auslesemodul gesendet werden und die Zeitstempelungen über eine primäre Kommunikationsstrecke an einen Datensammler gesendet werden. Die Ausleseintervalle mittels mobiler Auslesemodule sind größer als die über einen Datensammler in einem „fixed network“. Die Verbrauchsdaten weisen eine geringere zeitliche Granularität also die Zeitstempelungen auf, so dass größere Ausleseintervalle möglich sind. Die verfügbare Bandbreite des „fixed network“ kann somit vorteilhafterweise für die Übertragung der Zeitstempelungen verwendet werden.

[0021] Vorteilhafterweise können die Verbrauchsdaten und die Zeitstempelungen kombiniert werden. Die Kombination kann zweckmäßigerweise in einer entfernten zentralen Verarbeitungsanlage bzw. einem Head-End-System stattfinden. Beide Arten von Daten, also Verbrauchsdaten und Zeitstempelungen, können kombiniert werden, um sicherzustellen, dass immer alle notwendigen Informationen rechtzeitig zur Verfügung stehen. Im Fall einer gestörten Kommunikation können somit durch die Kombination der Daten, wichtige Verbrauchsdaten bestimmt und/oder rekonstruiert werden.

[0022] In einer Ausgestaltung können die, vorzugsweise komprimierten Zeitstempelungen im Head-End gespeichert werden und bei Bedarf (on-demand) dekomprimiert und ausgewertet werden. Hierbei werden die Zeitstempelungen im Head-End nicht sofort dekomprimiert und/oder ausgewertet, sondern gespeichert bzw. vorgehalten bis ein Bedarf für die Daten zu einem späteren Zeitpunkt besteht. Beispielsweise können bei einer Störung, einem Alarm, einem Fehler oder ähnlichem bei einem Verbrauchszähler die Zeitstempelungen dekomprimiert und ausgewertet werden, um detaillierte Informationen über den am Verbrauchszähler vorliegenden Zustand zu erhalten.

[0023] In einer weiteren Ausgestaltung können die Verbrauchsdaten verwendet werden, um fehlende und/oder fehlerhafte Zeitstempelungen zu kompensieren. Beispielsweise können durch eine Störung in der Übertragung vom Verbrauchszähler zum Head-End Zeitstempelungen fehlen oder fehlerhaft sein. Das Head-End kann die fehlenden und/oder fehlerhaften Zeitstempelungen nicht korrekt verarbeiten

und auswerten. Vorteilhafterweise können die Verbrauchsdaten verwendet werden, um die fehlenden und/oder fehlerhaften Zeitstempelungen zu identifizieren oder die Verbrauchszählerfunktionen zurückzusetzen bzw. zu resettet. Die aktuellen Verbrauchsdaten können somit als Basiswert für nachfolgende Zeitstempelungen verwendet werden, um unter Anwendung des Korrelierungsmodells die vom Messelement erfassten Rohmessdaten zu rekonstruieren und auszuwerten.

[0024] Es besteht die Möglichkeit, dass die Verbrauchsdaten und die Zeitstempelungen verglichen werden, um eine Konsistenzkontrolle durchzuführen. Hierbei können die Verbrauchsdaten beispielsweise einen absoluten Zählerindex zu einem bestimmten Zeitpunkt umfassen, wie z. B. ein Fälligkeitsdatum, welches der Verbrauchszähler liefert. Andererseits können die Zeitstempelungen beispielsweise verwendet werden, um einen absoluten Zählerindex zu berechnen. Die Berechnung kann z. B. im Head-End stattfinden, so dass ein Fälligkeitsdatum, welches vom Head-End bereitgestellt wird, berechnet werden kann. Für eine Konsistenzkontrolle können diese beiden Werte verglichen werden. Damit die Verbrauchsdaten mit den Zeitstempelungen konsistent sind, müssen beispielsweise die absoluten Zählerindizes vom Verbrauchszähler und vom Head-End zu einem bestimmten Zeitpunkt identisch sein. Sofern die absoluten Zählerindizes nicht identisch sind, deutet dies auf eine Diskrepanz zwischen Verbrauchsdaten und Zeitstempelungen hin. Es können anschließend Maßnahmen ergriffen werden, um diese Diskrepanz zu korrigieren.

[0025] Vorzugsweise ist der rekonstruierte Rohmessdatenstrom in der Weiterfolge der Datenverarbeitung abgesehen von seiner zeitlichen Auflösung (Abtastrate oder Vielfaches der Abtastrate) jederzeit auf einer zeithistorischen Basis zeitlückenlos auswertbar. Daraus resultiert der Vorteil, dass z.B. auch in der Vergangenheit liegende ereignisbedingte Zustandsveränderungen im Versorgungsnetzwerk (wie z.B. Overflow, Underflow, Leckagen, Manipulationsversuche usw.) in genauer Zeitzuordnung und ohne Lücken feststellbar bzw. dokumentierbar sind. Durch eine hochgranulare zeitdiskrete Abtastung ist eine hohe Genauigkeit in der zeitlichen Auflösung gegeben. Ferner besteht die Möglichkeit, vergangene Verbrauchsdaten dem Verbraucher wesentlich genauer anzuzeigen und/oder bei Auswertungen hinsichtlich des Verbrauchsverhaltens bzw. Änderungen desselben besser miteinzubeziehen. Dies wiederum wirkt sich verbrauchsoptimierend aus und stellt für den Verbraucher eine besonders wichtige Information des Netzversorgers dar.

[0026] Beispielsweise kann es sich bei elementaren Messeinheiten um die elektrische Spannung oder um die Stromstärke handeln, die gemessen werden. Bei-

spielsweise kann die Ausgangsspannung eines Hall-sensors im Falle seiner Anregung oder die Spannung eines Temperaturfühlers erfasst werden. Zweckmäßigerweise kann sich die gemessene physikalische Größe auf ein Versorgungsmedium, vorzugsweise Wasser, Strom, Treibstoff oder Gas, eines Versorgungsnetzes beziehen.

[0027] Es besteht die Möglichkeit, dass der oder einer der gemessene(n) physikalische(n) oder chemisch-physikalische(n) Parameter kennzeichnend ist für die Menge, die Qualität und/oder Zusammensetzung eines Fluids, das durch den betreffenden Sensor strömt oder von diesem kontaktiert wird.

[0028] Die elementare Messeinheit kann zweckmäßigerweise eine Zeitstempelung generieren, sobald die elementare Messeinheit einen Impuls empfängt.

[0029] Es besteht die Möglichkeit, dass der Rohmessdatenstrom eine zeitliche Auflösung besitzt, die durch die Sensor-Abtastrate bzw. Messelement-Abtastrate oder ein Vielfaches derselben festgelegt oder bedingt ist. Zweckmäßigerweise besitzt der Rohmessdatenstrom eine zeitliche Auflösung, die nur durch die Sensor-Abtastrate bzw. Messelement-Abtastrate oder ein Vielfaches derselben festgelegt oder zumindest bedingt ist. Die zeitliche Auflösung des Rohmessdatenstroms liegt vorzugsweise im Sekundenbereich, Zehntelsekundenbereich, Hundertstelsekundenbereich oder Tausendstelsekundenbereich.

[0030] Vorteilhafterweise ist der Rohmessdatenstrom unter Zugrundelegung der festgelegten Auflösung kontinuierlich und/oder vollständig. Daraus resultiert eine ganz besonders hohe Messwertauflösung entlang des kontinuierlichen Zeitverlaufs und daraus wiederum eine besondere Informationstiefe als Basis für darauf aufbauende Auswertungen bzw. Berechnungen.

[0031] Um den kontinuierlichen Rohmessdatenstrom zu erzeugen, werden die Daten-Pakete zweckmäßigerweise in einer entsprechenden Zeitabfolge-Referenz zusammengefügt oder zumindest zueinander in Relation gesetzt, sodass die in den Paketen enthaltenen Zeitstempelungen entlang der Realzeitachse entsprechend ihrer Abtastung und vorherigen Paketaufteilung später wieder zusammengefügt oder zumindest in eine fortlaufende zeitliche Relation zueinander gesetzt sind.

[0032] Die Festlegung der Frage, wann eine neue Datenübertragung in Form einer Nachricht oder eines Telegramms (eines oder mehrerer Datenpakete) durchzuführen ist, hängt vorzugsweise davon ab, ob mindestens eine der beide Bedingungen

- (a) Ablauf eines vorgegebenen Zeitintervalls und
- (b) Erreichen einer vorgegebenen Menge an Zeitstempelungen seit der vorherigen Übertragung

erfüllt ist. Aufgrund dessen kann eine Zeitabfolge-Referenz der zu übertragenden Daten-Pakete in einfacher Weise realisiert werden.

[0033] Besonders zweckmäßig ist, dass das Verfahren umfasst, die Zeitstempelungen durch Formatierung in Datenpaketen vorbestimmter fester Größe zu verpacken, wobei jedes Mal, wenn die akkumulierten Daten die Größe eines Datenpakets erreichen oder das vorgegebene Zeitintervall abgelaufen ist, eine neue Übertragung ausgelöst wird.

[0034] Es besteht die Möglichkeit, dass die Datenübertragung mit einer Redundanz durchgeführt wird. Zweckmäßigerweise kann die Redundanz in der Übertragung durch wiederholtes Senden desselben Datenpakets in mehreren aufeinanderfolgenden Übertragungsvorgängen oder auf unterschiedlichen Kommunikationswegen oder Funkkanälen erreicht werden. Es besteht ferner die Möglichkeit, dass die Redundanz in der Übertragung durch wiederholtes Senden derselben Zeitstempelungen erreicht wird. Beispielsweise kann die Übertragung eines Datenpakets oder einer Zeitstempelung fünf Mal wiederholt werden.

[0035] Nebengeordnet beansprucht die vorliegende Erfindung zudem einen Sensor, welcher hergerichtet ist für den lokalen Einsatz in einem eine Mehrzahl von lokalen Sensoren umfassenden Versorgungsnetz zur Verteilung eines Verbrauchsmediums, wie z.B. Wasser, Gas, Elektrizität, Treibstoff oder Wärme. Der Sensor kann vorteilhafterweise nach einem Verfahren gemäß mindestens einem der Verfahrensansprüche 1 bis 27 betrieben werden. Ein solcher Sensor kann Bestandteil eines Verbrauchszählers sein. Er ermöglicht es, im Rahmen des Betriebs eines Versorgungsnetzes den Verbrauch sowie weitere Zustandseigenschaften in sehr hoher Auflösung entlang des zeitlichen Verlaufs lückenlos und kontinuierlich zu gewährleisten.

[0036] Weiter beansprucht die vorliegende Erfindung zudem einen Datensammler. Der Datensammler kann vorteilhafterweise nach einem Verfahren gemäß mindestens einem der Verfahrensansprüche 1 bis 27 betrieben werden.

[0037] Schließlich betrifft die vorliegende Erfindung zudem ein Messdaten-Informationsnetzwerk mit mindestens einem lokalen Sensor vorzugsweise einer Mehrzahl von lokalen Sensoren zum Generieren und/oder Weiterleiten von Zeitstempelungen aufgrund von Rohmessdaten auf der Basis des Korrelierungsmodells, vorzugsweise Rohmessdaten in Zusammen-

hang mit einem Verbrauch an Verbrauchsmedium und/oder einem Betriebszustand eines Verbrauchszählers, mit einem Datensammler, einer primären Kommunikationsstrecke zwischen dem jeweiligen Sensor und dem Datensammler, einem Head-End zur Auswertung der Daten sowie einer tertiären Kommunikationsstrecke zwischen Datensammler und Head-End. Gemäß der vorliegenden Erfindung ist das Messdaten-Informationsnetzwerk dadurch gekennzeichnet, dass der oder die darin befindliche(n) Sensor(en) nach einem Verfahren gemäß mindestens einem der Verfahrensansprüche 1 bis 27 betrieben werden.

Figurenliste

[0038] Nachstehend wird die vorliegende Erfindung anhand verschiedener Ausführungsbeispiele näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine stark vereinfachte schematische Darstellung eines Beispiels von Kommunikationsstrecken eines Versorgungsnetzes zum Sammeln und/oder Weiterleiten von Daten, die von einer Vielzahl von Verbrauchszählern aufgenommen werden, an einen Datensammler und ein Head-End;

Fig. 2a-b stark vereinfachte schematische Darstellungsweisen eines Beispiels der Übertragung von Zeitstempelungen charakteristischer Rohmessdaten und Verbrauchsdaten über verschiedene Kommunikationsstrecke zum Head-End;

Fig. 3 ein Beispiel für eine Nachrichtenstruktur, die von der Messdatenaufbereitung des Verbrauchszählers über die primäre Kommunikationsstrecke emittiert bzw. abgefragt wird;

Fig. 4 ein Beispiel für ein Chronogramm von Zeitstempelungen von den von einem Sensor ausgelesenen Rohmessdaten zwischen zwei Uplink-Übertragungsvorgängen (Nachrichten oder Telegramme, die zu den Zeitpunkten T_{E-1} und T_E emittiert werden), in einem Kontext der Fernablesung des Volumenverbrauchs (in diesem Fall enthält das Paket PA_j N Zeitstempelungen);

Fig. 5 ein Beispiel für das Zusammenfügen der die Zeitstempelungen enthaltenen Datenpakete bzw. Nachrichten bzw. Telegramme sowie Rekonstruktionen zu einem zeitkontinuierlichen Rohmessdatenstrom einschließlich dessen Auswertungsmöglichkeiten in stark vereinfachter schematischer Darstellungsweise;

Fig. 6 ein Beispiel eines Sensors eines Verbrauchszählers in Form eines mechanischen Durchflusszählers mit einem Flügelrad, mit dem entsprechende Zeitstempelungen von Roh-

messdaten für den Durchfluss erzeugt werden können;

Fig. 7 ein Beispiel eines auf Korrelationsmodells zur Generierung von Zeitstempelungen auf Basis der von dem Sensor gemäß **Fig. 6** erfassten Rohmessdaten;

Fig. 8 ein Beispiel eines Temperatursensors in vereinfachter Darstellung;

Fig. 9 ein weiteres Beispiel eines Korrelationsmodells zur Generierung von Zeitstempelungen auf Basis der von dem Sensor gemäß **Fig. 8** erfassten Rohmessdaten;

Fig. 10 eine stark vereinfachte Darstellungsweise der Bereithaltung der nicht-dekomprimierten Zeitstempelungen im Head-End;

Fig. 11 eine stark vereinfachte Darstellungsweise der Kompensation von Zeitstempelungen durch Verbrauchsdaten im Head-End; sowie

Fig. 12 eine stark vereinfachte Darstellungsweise einer Konsistenzkontrolle der Daten durch Vergleich der Zeitstempelungen mit den Verbrauchsdaten im Head-End.

[0039] **Fig. 1** zeigt ein Messdaten-Informationsnetzwerk, z.B. im Rahmen der Verteilung von Verbrauchsgütern, wie z.B. Gas, Wasser, Elektrizität, Treibstoff oder Wärme. Das Versorgungsnetz umfasst eine Vielzahl von einzelnen lokalen angeordneten Verbrauchszählern **10**, die z.B. unterschiedlichen Wohneinheiten eines Mehrfamilienhauses zugeordnet sein können. Die einzelnen Verbrauchszähler **10**, z.B. Wasserzähler, Durchflusszähler, Wärmezähler, Elektrizitätszähler oder Gaszähler, sind über eine primäre Kommunikationsstrecke **5** per Funk (Funkstrecke **11**) mit einem (ortsfesten oder mobilen) Datensammler **3**, der als Master bzw. Konzentrador fungieren kann, verbunden.

[0040] Jeder einzelne Verbrauchszähler **10** kann zweckmäßigerweise mit einer zugehörigen ID (Adresse) versehen sein, sodass jeder einzelne Verbrauchszähler **10** vom Datensammler **3** direkt adressiert werden kann und die im jeweiligen Verbrauchszähler **10** vorhandenen Daten abgerufen werden können.

[0041] Die Übertragung über die primäre Kommunikationsstrecke **5** wird durch ein BUS-Übertragungsprotokoll vorgegeben, wie z.B. durch das wireless M-BUS-Übertragungsprotokoll.

[0042] Der jeweilige Datensammler **3** steht über eine tertiäre Kommunikationsstrecke **6** mit einem sogenannten Head-End **4** in Verbindung. Im Head-End **4** laufen die Daten des gesamten Versorgungsnetzes zusammen. Bei der tertiären Kommunikationsstrecke **6** kann es sich um eine drahtgebundene Kommu-

nikationsstrecke oder um eine auf Funktechnologie basierende Kommunikationsstrecke (z.B. Mobilfunk-Kommunikationsstrecke) handeln. Alternativ können die Daten des jeweiligen Datensammlers **3** bei Bedarf auch von einer portablen Leseeinrichtung ausgelesen und am Head-End **4** wieder eingelesen werden. Die Daten können entlang der tertiären Kommunikationsstrecke **6** auf unterschiedliche Art und Weise übertragen werden, beispielsweise via LAN, GPRS, LTE, 3G usw.

[0043] Die einzelnen Verbrauchszähler **10** können mit einer eigenständigen Energieversorgung (Akku) betrieben werden.

[0044] Wie in **Fig. 1** schematisch dargestellt, werden die vorzugsweise komprimierten und formatierten Zeitstempelungen **TS** jedes betreffenden Sensors **1** bzw. Verbrauchszählers **10** an den Datensammler **3**, der ein lokales Netzwerk einer Vielzahl von ihm zugeordneten Verbrauchszählern **10** bzw. Sensoren **1** verwaltet, übertragen. Von dem Datensammler **3** werden die vorzugsweise komprimierten und formatierten Zeitstempelungen **TS** jedes der Sensoren **1**, die Teil des Versorgungsnetzes sind, an das Head-End **4** übertragen.

[0045] Der Datensammler **3** kann die von den jeweiligen Sensoren **1** bzw. Verbrauchszählern **10** abgerufenen Zeitstempelungen **TS** entweder über ein Zeitintervall (z.B. einen Tag) speichern und dann an einen Verarbeitungsstandort bzw. an das Head-End **4** weiterleiten. Alternativ können die Daten vom Datensammler **3** auch sofort an das Head-End **4** weitergeleitet werden.

[0046] Gemäß **Fig. 2a** und **Fig. 2b** umfasst der jeweilige Verbrauchszähler **10** einen mit mindestens einem Messelement **9** ausgestatteten Sensor **1**. Der Sensor **1** ist dazu vorgesehen, über das Messelement **9** Rohmessdaten zu erzeugen, die einer Messdatenaufbereitung **14** zugeführt werden. Die Rohmessdaten entsprechen vom Messelement **9** gelieferten elementaren Messeinheiten der mindestens einen physikalischen oder physikalisch-chemischen Größe oder des mindestens einen physikalischen oder physikalisch-chemischen Parameters. Bei den Rohmessdaten kann es sich beispielsweise um Rohdaten in Zusammenhang mit dem Durchfluss eines Mediums durch eine Versorgungsleitung **16**, z.B. Wasserleitung, handeln, insbesondere die Durchflussmenge, die Trübung, das Vorhandensein von Schadstoffen oder das Vorhandensein eines festen und/oder gasförmigen Anteils bzw. fester und/oder gasförmiger Anteile. Es sei darauf hingewiesen, dass es sich bei dem Sensor **1** um alternativ auch um einen Drucksensor, Temperatursensor, Feuchtesensor, Beschleunigungssensor, Höhsensor oder Bewegungssensor handeln kann.

[0047] Die Messwertaufbereitung **14** des Verbrauchszählers **10** umfasst Speichermittel **7**, eine Zeitreferenzeinrichtung **15** (Quarz) sowie einen Mikroprozessor **8**. Die vorgenannten Komponenten können getrennt oder als integrierte Gesamtkomponente vorgesehen sein. Der Verbrauchszähler **10** kann eine (nicht dargestellte) eigene Stromversorgung in Form einer Batterie oder dergleichen bei Bedarf umfassen. Somit kann der Verbrauchszähler **10** energieautark betrieben werden.

[0048] Im Vorfeld zu den in **Fig. 2a** und **Fig. 2b** dargestellten Schritten werden im Rahmen des Korrelierungsmodells ein bestimmter Wert, eine bestimmte Wertänderung oder eine bestimmte Wertdifferenz der mindestens einen physikalischen oder physikalisch-chemischen Größe oder des mindestens einen physikalischen oder physikalisch-chemischen Parameters für die Zuordnung einer Zeitstempelung **TS** festgelegt.

[0049] Wie in **Fig. 2a** dargestellt, erfolgen im Bereich des jeweiligen Verbrauchszählers **10** erfindungsgemäß folgende Schritte:

- Auslösen einer Zeitstempelung **TS** bei einem Erfassen des bestimmten Werts, der bestimmten Wertänderung oder der bestimmten Wertdifferenz durch das Messelement **9**.
- Abspeichern der Zeitstempelungen **TS** in den Speichermitteln **7** des Sensors **1** bzw. des Verbrauchszählers **10**.
- Erzeugung von Verbrauchsdaten aus den elementaren Messeinheiten. Die Verbrauchsdaten werden hierbei bis zur Übertragung in den Speichermitteln **7** abgespeichert.
- Übertragen der Zeitstempelungen **TS**, vorzugsweise in komprimierter Form über eine Funkstrecke **11**, indem in der Messdatenaufbereitung **14** Zeitstempelung-Telegramme $17_i, 17_{i+1}, 17_{i+n}$ vorbereitet werden, die sukzessive an eine zentrale Verarbeitungsanlage, wie z.B. ein Head-End **4**, übertragen werden. Die Kompression (Komprimierung) für die Übertragung nimmt der Mikroprozessor **8** vor.
- Übertragen der Verbrauchsdaten in nicht-komprimierter Form über eine Funkstrecke **11**, indem in der Messdatenaufbereitung **14** ein Verbrauchsdaten-Telegramm **30** vorbereitet wird, welches an eine zentrale Verarbeitungsanlage, wie z.B. ein Head-End **4**, übertragen wird.

[0050] Dementsprechend werden zeitlich nacheinander Zeitstempelung-Telegramme $17_i, 17_{i+1}, \dots, 17_{i+n}$ übertragen, die fortlaufende Zeitstempelungen **TS** enthalten. Aus diesen Zeitstempelungen **TS** kann empfängerseitig unter Anwendung des Korrelierungsmodells ein kontinuierlicher lückenloser Roh-

messdatenstrom von sehr hoher Auflösung rekonstruiert werden.

[0051] Die vorzugsweise komprimierten Zeitstempelungen **TS** und die vorzugsweise nicht-komprimierten Verbrauchsdaten werden parallel vom Verbrauchszähler **10** übertragen. Diese beiden Arten von Daten können kombiniert werden, beispielsweise im Head-End **4**. Durch die Kombination der Daten können weitere Informationen über den Verbrauchszähler bzw. über das Messdaten-Informationsnetzwerk generiert werden.

[0052] In **Fig. 2b** ist eine alternative Übertragung der Zeitstempelungen **TS** und der Verbrauchsdaten gezeigt. Die nicht-komprimierten Verbrauchsdaten werden über einen mobilen Datensammler **40**, beispielsweise während einem Drive-by, Walk-By oder ähnlichem, ausgelesen. Der mobile Datensammler **40** kann während einer Auslese-Tour eine Mehrzahl an Verbrauchszählern **10** auslesen. Nach der Auslese-Tour überträgt der mobile Datensammler **40** die aufgenommenen Verbrauchsdaten an das Head-End **4**. Die vorzugsweise komprimierten Zeitstempelungen **TS** werden beispielsweise über ein Messdaten-Informationsnetzwerk übertragen, welches eine primäre Kommunikationsstrecke **5** in Form einer Funkstrecke **11** zu einem Datensammler **3** aufweist. Der Datensammler **3** ist wiederum über eine tertiäre Kommunikationsstrecke **6** mit dem Head-End **4** verbunden. Die Daten können entlang der tertiären Kommunikationsstrecke **6** auf unterschiedliche Art und Weise übertragen werden, beispielsweise via LAN, GPRS, LTE, 3G usw.

[0053] Im Head-End **4** werden die Zeitstempelungen **TS** und die Verbrauchsdaten kombiniert, um weitere Informationen zu erzeugen.

[0054] Wie in **Fig. 3** beispielhaft dargestellt, kann zudem vorgesehen sein, zusammen mit den PA_i -Paketen der Zeitstempelungen **TS** auch die Identität (Adresse) **I** des betreffenden Sensors **1** und/oder den absoluten oder kumulierten Wert **VA** der bzw. des vom betreffenden Sensor **1** gemessenen physikalischen oder physikalisch-chemischen Größe oder Parameters in dem jeweiligen Zeitstempelung-Telegramm $17_i, 17_{i+1}, \dots, 17_{i+n}$ zu übertragen, wobei der Wert **VA** mit einem Zeitstempel versehen oder einem der elementaren zeitgestempelten Messdaten, beispielsweise einem Indexwert eines Fluidzählers zugeordnet sein kann. Der Wert **VA** kann - gemäß Ausführungsbeispiel - z.B. der Zählerstand eines Wasserzählers zu einem bestimmten Zeitpunkt oder die Durchflussmenge durch den Wasserzähler seit einer vorherigen Datenübertragung (z.B. entspricht die Summe Σ der Zeitstempelungen **TS**, der Summe Σ der Durchflussmenge; siehe **Fig. 4**) sein.

[0055] Das Verfahren kann auch darin bestehen, mit den PA_j -Paketen von Zeitstempelungen **TS** den Wert mindestens eines anderen physikalischen oder physikalisch-chemischen Parameters **PPC** der Umgebung des betreffenden Sensors **1** oder des von diesem letzteren gemessenen Fluids zu einem bestimmten Zeitpunkt auszulesen und zu übertragen, wie beispielsweise die Leitfähigkeit des Fluids, die Temperatur des Fluids, den pH-Wert des Fluids, den Druck des Fluids, und/oder einen Parameter, der für die Qualität und/oder die Zusammensetzung des Fluids und/oder die Temperatur der Einbauumgebung des Sensors **1** kennzeichnend ist.

[0056] Fig. 3 zeigt beispielhaft die einzelnen Zeitstempelung-Telegramme 17_i , 17_{i+1} , ..., 17_{i+n} gemäß Fig. 2a bzw. Fig. 2b etwas detaillierter. Die Zeitstempelung-Telegramme 17_i , 17_{i+1} , ..., 17_{i+n} umfassen jeweils zum einen eine Mehrzahl von Datenpaketen PA_1 - PA_6 bzw. PA_7 - PA_{12} , den absoluten oder kumulierten Wert **VA** sowie den Wert mindestens eines anderen physikalischen oder physikalisch-chemischen Parameters **PPC** der Umgebung des betreffenden Sensors **1** oder des von letzterem zu einem bestimmten Zeitpunkt gemessenen Fluids, wie z.B. die Leitfähigkeit des Fluids, die Temperatur des Fluids, den pH-Wert des Fluids, den Druck des Fluids, einen Parameter, der für die Qualität und/oder die Zusammensetzung des Fluids und/oder die Temperatur der Einbauumgebung des Sensors **1** kennzeichnend ist.

[0057] Wie in Fig. 3 weiterhin als Beispiel dargestellt ist, kann vorgesehen sein, die komprimierten Zeitstempelungen **TS** durch Formatierung der PA_j -Pakete, deren Größe einen vorgegebenen Maximalwert nicht überschreiten darf, zu verpacken, wobei jedes Mal, wenn die akkumulierten Daten die Größe eines Pakets PA_j erreichen, ein neues Paket bzw. Telegramm gebildet wird bzw. eine neue Übertragung ausgelöst wird, sofern das vorgegebene Zeitintervall nicht vorher abgelaufen ist.

[0058] Gemäß einer bevorzugten Variante der Erfindung werden die Zeitstempelungen **TS** vor deren Übertragung komprimiert. Die Komprimierung der Zeitstempelungen **TS** kann verlustfrei durchgeführt werden.

[0059] Alternativ kann die Komprimierung der Zeitstempelungen **TS** auch mit einem vorgegebenen zulässigen Verlustniveau durchgeführt werden. In der Tat kann, wenn der Benutzer oder Betreiber eine Energieeinsparung bevorzugt und eine gewisse Ungenauigkeit bei der Wiederherstellung und Wiedergabe der ursprünglichen Rohmessdaten akzeptiert (d. h. einen gewissen Verlust akzeptiert), das Komprimierungsverhältnis dann zum Nachteil einer geringeren zeitlichen Genauigkeit bei der Wiedergabe auf der Empfangsseite erhöht werden. Dieses Verlustverhältnis oder das Komprimierungsverhältnis kann

als programmierbarer oder einstellbarer Parameter vorgesehen werden, der den Komprimierungsmodus bestimmt oder einstellt.

[0060] Als anschauliche und nicht beschränkende Beispiele für Datenkomprimierungsalgorithmen kann im Rahmen des erfindungsgemäßen Verfahrens in Betracht gezogen werden, eine differentielle Kodierung (Delta-Kodierung) in Verbindung mit einer Huffman-Kodierung, eine Lauflängenkodierung (RLE-Kodierung) oder vorzugsweise eine adaptive binäre arithmetische Kodierung (CABAC-Kodierung) anzuwenden.

[0061] Es besteht die Möglichkeit, dass die Zeitstempelungen **TS** in den Speichermitteln **7** des Verbrauchszählers **10** erst dann gelöscht werden, wenn die Übertragung der Zeitstempelungen **TS** vom Empfänger bzw. Datensammler **3** bestätigt worden ist.

[0062] Dank der Erfindung ist es möglich, am Datensammler **3** bzw. Empfangsort (z. B. Head-End **4**) über Informationen zu verfügen, die eine originalgetreue und vollständige Rekonstruktion aller von den verschiedenen Sensoren **1** gelieferten Zeitstempelungen **TS** in sehr hoher zeitlicher Auflösung ermöglichen und eine unbegrenzte Flexibilität bei der Auswertung dieser Daten zulassen. So kann man einfach und zentral die Erweiterungsfähigkeit von „Business“-Funktionen berücksichtigen, ohne die Funktionsweise oder gar den Aufbau von Baugruppen (Sensoren, Kommunikationsmittel, und dergleichen) zu beeinflussen.

[0063] Der Aufbau des Sensors **1** kann im Vergleich zu bisher bekannten Lösungen einfacher und sein Betrieb sicherer sein. Ferner ist der Energieverbrauch der Baugruppe aus dem Sensor **1** und den Kommunikationsmitteln **2** geringer als bei den aktuellen Ausführungen, welche die Daten lokal auswerten.

[0064] Die Erfindung kann auf die Messung und Fernauslesung verschiedenster Parameter und Größen angewendet werden. Es genügt, eine elementare (vom Sensor **1** messbare) Veränderung eines Parameters oder einer Größe in Übereinstimmung mit der Auflösung des betrachteten Sensors **1** genau datieren zu können (die Zeitstempelung **TS** kann der Auflösung des Sensors **1** oder möglicherweise einem Vielfachen dieser Auflösung entsprechen).

[0065] Wenn sich die gemessene Größe oder der gemessene Parameter auch dekrementell ändern kann, sind die Zeitstempelungen **TS** mit Vorzeichen versehene elementare Maßeinheiten (positive oder negative Einheiten).

[0066] Im Zusammenhang mit einer vorteilhaften Anwendung der Erfindung, verbunden mit dem Begriff des Verbrauchs, kann vorgesehen sein, dass

die oder eine der gemessenen physikalischen Größe(n) sich auf ein Strömungsmedium bezieht, wobei jede Zeitstempelung **TS** einer elementaren Fluidmenge entspricht, die durch den Sensor **1**, abhängig von seiner Messgenauigkeit, gemessen wird. Das gemessene Fluid kann beispielsweise Gas, Wasser, Kraftstoff oder eine chemische Substanz sein.

[0067] Alternativ oder kumulativ zu der oben genannten Ausführungsvariante kann die Erfindung auch vorsehen, dass die oder eine der gemessene(n) physikalischchemische(n) Größe(n) ausgewählt ist aus der Gruppe, die gebildet wird durch die Temperatur, den pH-Wert, die Leitfähigkeit und den Druck eines durch den betreffenden Sensor **1** hindurchströmenden oder von diesem kontaktierten Fluids.

[0068] Wenn alternativ oder kumulativ mindestens ein Parameter gemessen wird, kann dieser oder einer dieser gemessene(n) physikalische(n) oder physikalischchemische(n) Parameter kennzeichnend sein für die Qualität und/oder Zusammensetzung eines Fluids, das den betreffenden Sensor **1** durchströmt oder mit ihm in Kontakt kommt, wie z. B. Trübung, das Vorhandensein von Schadstoffen oder das Vorhandensein eines festen und/oder gasförmigen Anteils bzw. fester und/oder gasförmiger Anteile.

[0069] Die oben genannten Größen und Parameter sind selbstverständlich nur Beispiele, die nicht beschränkend sind.

[0070] Dementsprechend werden fortlaufend Zeitstempelung-Telegramme **17** zu einem bestimmten Zeitpunkt gebildet und sukzessive übertragen. Die einzelnen Datenpakete **PA₁**, ..., **PA_n** bilden im Anschluss daran in ihrer Summe einen fortlaufenden zeitgestempelten Rohmessdatenstrom **13**.

[0071] Fig. 4 zeigt exemplarisch ein Beispiel für eine Nachrichtenstruktur, die vom Sensor **1** bzw. z.B. dem Verbrauchszähler **10** an den Datensammler **3** bzw. an das Head-End **4** übertragen wird. Jede Zeitstempelung **TS₁** bis **TS_N** entspricht hierbei im Rahmen des Korrelierungsmodells einer elementaren Fluidmenge, die durch den Sensor **1** gemessen wird. Das gemessene Fluid kann beispielsweise Gas, Wasser, Kraftstoff oder eine chemische Substanz sein. In dem Zeitintervall **T_{E-1}** bis **T_E** werden so **N** Impulse gemessen und die Zeitstempelungen **TS₁** bis **TS_N** gespeichert, was bei einer Menge von z. B. einem Liter pro Zeitstempelung **TS** einer Durchflussmenge von insgesamt **N** Liter innerhalb dieses Zeitintervalls entspricht. Die Messwertaufbereitung bildet ein Datenpaket **PA_j**, welches **N** Zeitstempelungen **TS₁** bis **TS_N** enthält. Aus der Mehrzahl von Datenpaketen z. B. **PA₁** bis **PA₆** bzw. **PA₇** bis **PA₁₂** werden gemäß Fig. 3 Datentelegramme **17_i** **17_{i+1}** gebildet.

[0072] Damit sich das erfindungsgemäße Verfahren an Veränderungen in der Entwicklung des Parameters oder der Messgröße anpassen kann und gleichzeitig eine zufriedenstellende Aktualisierung der verfügbaren Momentandaten gewährleistet ist, kann das Verfahren vorteilhafterweise insbesondere darin bestehen, ein neues Paket bzw. Telegramm **17** zu bilden bzw. eine neue Datenübertragung in Form einer Nachricht oder eines Telegramms durchzuführen, sobald mindestens eine der beiden nachfolgenden Bedingungen erfüllt ist:

- (a) Ein vorgegebenes Zeitintervall ist abgelaufen und/oder
- (b) eine vorgegebene Menge an insbesondere komprimierten gesammelten Daten bzw. Zeitstempelungen **TS** seit der vorherigen Übertragung ist erreicht.

[0073] Die Anwendung der genannten Bedingung (b) kann beispielsweise darin bestehen, nachdem eine vorgegebene Anzahl neuer Zeitstempelungen **TS** erstellt wurde, regelmäßig die Größe aller neuen Zeitstempelungen **TS** in komprimierter oder verdichteter Form zu überprüfen. Wenn diese Größen nahe einer kritischen Größe liegen, beispielsweise nahe der Größe eines durch das Übertragungsprotokoll festgelegten Pakets, wird ein neuer Übertragungsvorgang durchgeführt (Bedingung (b) vor Bedingung (a) erfüllt), es sei denn, das vorgegebene Zeitintervall zwischen zwei aufeinanderfolgenden Übertragungen ist zuerst abgelaufen (Bedingung (a) vor Bedingung (b) erfüllt).

[0074] Fig. 5 zeigt die Weiterverarbeitung der einzelnen in Zeitstempelung-Telegrammen **17_i** - **17_{i+n}** bereitgestellten Zeitstempelungen **TS** zu einer fortlaufenden zusammenhängenden Zuordnung, aus der anhand des Korrelierungsmodells ein lückenloser Rohmessdatenstrom **13** rekonstruiert werden kann. Hierbei werden die einzelnen Zeitstempelung-Telegramme **17_i** - **17_{i+n}** so zusammengefügt, dass die jeweiligen Daten bzw. Datenpakete **PA_j** bzw. die darin enthaltenen Zeitstempelungen **TS** in Zeitrelation mit den benachbarten Datenpaketen **PA_j** gebracht werden.

[0075] In Fig. 6 ist lediglich beispielhaft ein mechanischer Durchflusszähler **10** mit einem Sensor **1** für den Durchfluss dargestellt. Der Sensor **1** umfasst ein Flügelrad **20**, ein Messelement **9** in Form z.B. eines Hallensors sowie ein Impulsgeberelement **19**, welches sich abhängig von dem Durchfluss durch den Durchflusszähler **10** hindurch mehr oder weniger dreht. Die Drehbewegung des Flügelrads **20** wird von dem Messelement **9** als Spannungswert erfasst, der von dem Impulsgeberelement **19** angeregt wird, sofern sich der betreffende Flügel des Flügelrads **20** in der Position des Messelements **9** befindet. Durch das Korrelierungsmodell ist beim Auswerten bekannt,

welchem Durchflussvolumen eine Umdrehung entspricht. So kann eine Umdrehung des Flügelrades **20** z.B. einem Liter an Fluid entsprechen.

[0076] In der Messwertaufbereitung **14** ist ein Korrelierungsmodell hinterlegt, mit dem die Bedingungen für das Generieren von Zeitstempelungen **TS** bei bestimmten Rohmesswerten vorher festgelegt sind. **Fig. 7** zeigt ein vereinfacht dargestelltes Beispiel eines solchen Korrelierungsmodells z. B. für eine fortlaufende kumulierende Durchflussmessung. Die Messeinheit ist hierbei z. B. ein vom Messelement **9** des in **Fig. 6** dargestellten Sensors **1** erfasster Impuls z. B. ein Spannungsimpuls, der einer Umdrehung des Flügelrades **20** entspricht. Die vordefinierte Auflösung des Messverfahrens entspricht daher in diesem Beispiel einer Umdrehung des Flügelrads **20**. Die Rohmesswerte, also die durch die Umdrehungen ausgelösten Impulse sowie die zugehörige Zeiten T , werden in den Speichermitteln **7** des Sensors **1** abgespeichert. Die Messwertaufbereitung **14** generiert für jeden Rohmesswert (d. h. für jede Umdrehung/Impuls) eine zugehörige Zeitstempelung **TS**₁, **TS**₂.....bis **TS**_{n+1}. Die Zeitstempelungen **TS** werden fortlaufend in den Speichermitteln **7** abgelegt. Dreht sich das Flügelrad **20** nicht, wird kein Impuls erzeugt und somit auch keine Zeitstempelung vorgenommen. Dreht sich das Flügelrad **20** langsamer, erfolgt der Zeitpunkt der Erfassung des Impulses entlang der Zeitachse T entsprechend später. Dementsprechend wird in diesem Fall eine spätere Zeitstempelung **TS** erzeugt. Wie aus **Fig. 7** ersichtlich, werden somit eine Vielzahl von Zeitstempelungen **TS** generiert, die den über die betreffende Zeitspanne kontinuierlich gemessenen Durchfluss definieren.

[0077] Die Zeitstempelungen **TS** werden in Datenpaketen **PA_j** zusammengefasst und gemäß **Fig. 2** als Datentelegramme **17_i**, **17_{i+1}**, **17_{i+n}** sukzessive nach Aufforderung durch den Datensammler **3** über die primäre Kommunikationsstrecke **5** an diesen übertragen. Die Datenübertragung kann hierbei vorzugsweise in komprimierter Form erfolgen. Es handelt es sich folglich um einen kontinuierlichen lückenlosen Zeitstempelungs-Datenstrom von sehr hoher Auflösung, der in Form der einzelnen fortlaufenden Datentelegramme **17_i**, **17_{i+1}**,, **17_{i+n}** entlang der primären Kommunikationsstrecke **5** übertragen wird.

[0078] Die Sammlung von Daten ist nicht auf eine Durchflussmessung beschränkt. **Fig. 8** zeigt beispielsweise einen Sensor **1** in Form eines auf Widerstandsmessung basierenden Temperaturfühlers. Der Temperaturfühler umfasst zwei im Bereich einer Messstelle miteinander verbundener Metallleiter (A, B) mit unterschiedlicher Wärmeleitfähigkeit. Im Falle eines Temperaturunterschieds ΔT zwischen der Messstelle und dem gegenüberliegenden Ende der beiden Leiter kann eine Spannung V bzw. Spannungsänderung abgegriffen werden. In diesem

Fall kann als Korrelierungsmodell eine Zeitstempelung **TS** für eine Änderung der vom Sensor erfassten Spannung festgelegt werden.

[0079] **Fig. 9** zeigt ein Beispiel für eine entsprechende Rohmessdatenkurve von Spannungswerten V zur Generierung von entsprechenden Zeitstempelungen **TS** bei einer Temperaturmessung. Dementsprechend wird bei jedem Anstieg oder Abfall der Spannung z. B. um 0,5 mV eine zugehörige Zeitstempelung **TS** generiert. Die festgelegte Auflösung des Verfahrens beträgt somit 0,5 mV. Da der Kurvenverlauf bei einer Temperaturmessung aufsteigend sowie abfallend sein kann, werden in diesem Fall die Zeitstempelungen mit einem Vorzeichen „+“ für ansteigend oder „-“ für abfallend versehen. Wie aus **Fig. 9** deutlich wird, erhält man auch hier eine kontinuierliche Abfolge von Zeitstempelungen **TS**, die den gemessenen Spannungsverlauf und somit die Temperatur über den betrachteten Zeitraum sehr genau und lückenlos abbilden. Ändert sich die Temperatur d. h. die Spannung V nicht, wird keine Zeitstempelung generiert. Im Übrigen entspricht das Verfahren den in Zusammenhang mit dem eingangs beschriebenen Beispiel der Durchflussmessung dargelegten Maßnahmen.

[0080] Durch die erfindungsgemäße Sammlung von Zeitstempelungen **TS**, die von den Sensoren **1** bzw. Verbrauchszählern **10** des oder eines bestimmten Netzwerks geliefert werden, ermöglicht die Erfindung alle Arten von Auswertung, Analyse, Überprüfung, Überwachung sowie allgemein nützlicher oder gewünschter Verarbeitung und Verwertung, da die grundlegende einzelne Rohinformation zur Verfügung steht. Die Auswertung der bereitgestellten Zeitstempelungen **TS** erfolgt vorzugsweise im Bereich des Head-Ends **4** über Auswertemittel **18** und ergibt eine Vielzahl wichtiger Informationen, die für die Verwaltung des Versorgungsnetzes notwendig sind, bisher aber noch nicht generiert werden konnten, wie z.B. Verbrauch, Zählerindex, zeitzugeordneter Verbrauch, Leckage-Detektion, Over-/Underflow, historischer Verlauf und/oder Manipulation. Informationen können somit jederzeit auch retrospektive zeitlückenlos abgerufen und einer bisherigen Auswertung zugeführt werden.

[0081] Die aus den Zeitstempelungen **TS** rekonstruierten Rohmessdaten liegen im Head-End **4** erfindungsgemäß als Rohmessdatenstrom **13** in sehr hoher Auflösung bzw. Granularität ohne zeitliche Lücken vor. Demzufolge liegen im Gegensatz zu bisherigen Verfahren aufgrund des erfindungsgemäßen Verfahrens im Head-End **4** sehr viel mehr verwertbare Daten vor als bisher.

[0082] Der im Head-End **4** vorliegende Rohmessdatenstrom **13** besitzt vorzugsweise eine Auflösung im Sekundenbereich, Zehntelsekundenbereich, Hun-

dertstelsekundenbereich, Tausendstelsekundenbereich oder sogar Zehntausendstelsekundenbereich.

[0083] Gegenstand der Erfindung ist auch, wie in **Fig. 1** schematisch dargestellt, ein Messdaten-Informationsnetzwerk beispielsweise für ein Versorgungsnetz zur Verteilung eines insbesondere fluiden Verbrauchsguts, z.B. unter Einsatz entsprechend hergerichteter Verbrauchszähler **10**, die Sensoren **1** beinhalten, die in dem Versorgungsnetz betrieben werden. Der jeweilige Verbrauchszähler **10** umfasst, vgl. **Fig. 2**, mindestens einen Sensor **1**, welcher über ein Messelement **9** Rohmessdaten erfassen kann. Des Weiteren umfasst der jeweilige Verbrauchszähler **10** eine Messdatenaufbereitung **14**, die einen Mikroprozessor **8**, Speichermittel **7** sowie eine Zeitreferenzeinrichtung **15** beinhaltet. In der Messdatenaufbereitung **14** erfolgt eine Zeitstempelung **TS** aufgrund der Rohmessdaten, eine Komprimierung der Zeitstempelungen **TS** sowie eine Aufbereitung in ein Format, das zur Übertragung über eine Funkstrecke **11** bzw. über die primäre Kommunikationsstrecke **5** gemäß einem bestimmten Protokoll geeignet ist.

[0084] Der Verbrauchszähler **10** kann eine (nicht dargestellte) eigene Stromversorgung in Form einer Batterie oder dergleichen bei Bedarf umfassen. Somit kann der Verbrauchszähler **10** energieautark betrieben werden.

[0085] Im Bereich des Head-Ends **4** sind gemäß **Fig. 5** Auswertemittel **18** vorgesehen, die in der Lage sind, die Zeitstempelungen **TS** in den einzelnen Zeitstempelung-Telegrammen **17_i - 17_{i+n}** bzw. deren Datenpakete **PA_j** zeitkontinuierlich und ohne Lücken zu einem fortlaufenden lückenlosen Rohmessdatenstrom **13** zusammenzuführen und hieraus entsprechende Dekomprimierungen, Auswertungen, Berechnungen und dergleichen vorzunehmen. Die entsprechenden Daten umfassen vorzugsweise alle in dem Messdaten-Informationsnetzwerks bzw. Versorgungsnetz befindlichen Sensoren **1** bzw. Verbrauchszähler **10**.

[0086] Darüber hinaus umfasst das vorgenannte System für das betreffende oder jedes geografische Gebiet, in dem die Verbrauchszähler **10** installiert sind, einen festen Datensammler **3** (Konzentrator), der mit den Verbrauchszählern **10** des Gebietes, das ihm zugewiesen ist, eine primäre Kommunikationsstrecke **5** des Versorgungsnetzes bildet. Die primäre Kommunikationsstrecke **5** kann beispielsweise als Funkstrecke **11** ausgebildet sein. Der Datensammler **3** ist wiederum über eine tertiäre Kommunikationsstrecke **6** mit dem Head-End **4** verbunden. Die Daten können entlang der tertiären Kommunikationsstrecke **6** auf unterschiedliche Art und Weise übertragen werden, beispielsweise via LAN, GPRS, LTE, 3G, 4G usw.

[0087] Vorzugsweise bilden die Speichermittel **7** eines jeden Sensors **1** bzw. Verbrauchszählers **10** einen Pufferspeicher und sind geeignet und dazu hergerichtet, den Inhalt mehrerer PA_j-Pakete von Zeitstempelungen **TS** insbesondere im komprimierten Zustand zu speichern, wobei der Inhalt oder ein Teil des Inhalts dieses Pufferspeichers bei jeder Übertragung bzw. Abruf durch den Datensammler **3** übertragen wird.

[0088] Die von jedem Datensammler **3** gesammelten Informationen werden direkt oder indirekt an das Head-End **4** übermittelt. Dort werden auch die „Business“-Funktionen definiert und ausgeführt.

[0089] In einer Ausgestaltung gemäß **Fig. 10** ist es vorgesehen, dass detaillierte Informationen auf Basis der Zeitstempelungen **TS** bei Bedarf (on-demand) zur Verfügung gestellt werden. **Fig. 10** zeigt beispielhaft drei Verbrauchszähler **10a**, **10b** und **10c**, welche jeweils Zeitstempelung-Telegramme **17a**, **17b** und **17c** sowie Verbrauchsdaten-Telegramme **30a**, **30b** und **30c** an das Head End **4** übertragen.

[0090] Die Zeitstempelungen **TS** werden im Head-End **4** nicht direkt dekomprimiert und/oder ausgewertet, sondern zunächst in Speichermitteln **50** des Head Ends **4** gespeichert. Die Verbrauchsdaten werden an die Auswertemittel **18** des Head-Ends **4** weiter geleitet. Sofern zu einem späteren Zeitpunkt ein Bedarf für die Zeitstempelungen **TS** besteht, werden diese dekomprimiert und/oder ausgewertet. Beispielsweise könnte ein Alarm, ein Fehler, eine Störung oder dergleichen an einem der Verbrauchszähler **10a - 10c** detektiert werden. In **Fig. 10** wird beispielsweise ein Alarm bei Verbrauchszähler **10b** detektiert. Das Head-End **4** ist in der Lage, die gespeicherten Zeitstempelungen **TS** im Zeitstempelung-Telegramm **17b** des Verbrauchszählers **10b** zu dekomprimieren und/oder auszuwerten und einen Rohmessdatenstrom **13b** zu erzeugen, welcher den Auswertemitteln **18** zugeleitet wird. Die detaillierten Informationen, die der Rohmessdatenstrom **13b** liefert, werden für die Analyse des Verhaltens des Verbrauchszählers **10b** verwendet.

[0091] In einer weiteren Ausgestaltung gemäß **Fig. 11** werden die Verbrauchsdaten verwendet, um fehlende oder fehlerhafte Zeitstempelungen **TS** zu ergänzen. **Fig. 11** zeigt beispielhaft drei Verbrauchszähler **10a**, **10b** und **10c**, welche jeweils Zeitstempelung-Telegramme **17a**, **17b** und **17c** sowie Verbrauchsdaten-Telegramme **30a**, **30b** und **30c** an das Head End **4** übertragen. Beispielsweise fehlen Zeitstempelung-Telegramme **17b** des Verbrauchszählers **10b**, was z. B. durch eine Störung in der Übertragung vom Verbrauchszähler **10b** zum Head-End **4** verursacht worden ist. Aufgrund der fehlenden Zeitstempelungen **TS** kann das Head-End **4** den Rohmessdatenstrom **13b** in den Auswertemitteln **18** nicht kor-

rekt auswerten. Die Verbrauchsdaten aus den Verbrauchsdaten-Telegrammen **30b** des Verbrauchszählers **10b** können verwendet werden, um die fehlenden Zeitstempelungen **TS** zu identifizieren. Ferner können die Verbrauchsdaten für einen Reset der Verbrauchszählerfunktionen dienen. Anschließend können neue Berechnungen ausgehend von den aktuellen Verbrauchsdaten begonnen werden.

[0092] Ferner besteht die Möglichkeit einer Ausgestaltung gemäß **Fig. 12**. Hier ist beispielhaft ein Verbrauchszähler **10**, welcher Zeitstempelung-Telegramme **17** sowie Verbrauchsdaten-Telegramme **30** an das Head End **4** überträgt, gezeigt. Die Verbrauchsdaten umfassen hierbei einen absoluten Zählerindex **60** zu einem bestimmten Zeitpunkt, z. B. ein Fälligkeitsdatum, welches vom Verbrauchszähler **10** bereitgestellt wird. Die Zeitstempelungen **TS** werden andererseits im Head-End **4** verwendet, um den absoluten Zählerindex **60** zu einem bestimmten Zeitpunkt zu berechnen, z. B. ein Fälligkeitsdatum, welches vom Head-End **4** bereitgestellt wird. Diese beiden absoluten Zählerindizes **60** werden für eine Konsistenzkontrolle verwendet, indem diese verglichen werden. Für einen bestimmten Zeitpunkt müssen beide absoluten Zählerindizes **60** identisch sein. Andernfalls deutet dies auf eine Diskrepanz in den Messverfahren hin, weshalb Maßnahmen zur Korrektur unternommen werden müssen.

[0093] Mit dem erfindungsgemäßen Verfahren können somit beliebige Rohmessdaten abgetastet und als Auslöser für Zeitstempelungen **TS** verwendet werden. Bei den Zeitstempelungen **TS** kann es sich insbesondere um Zeitpunkte oder Zeitdifferenzen handeln. Vorzugsweise ist ein Startzeitpunkt definiert.

[0094] Vorzugsweise werden die Zeitstempelungen **TS** in den Speichermitteln **7** des Verbrauchszählers **10** erst dann gelöscht, wenn die Übertragung der Zeitstempelungen **TS** über die primäre Kommunikationsstrecke **5** vom Empfänger bzw. Datensammler **3** bestätigt worden ist.

[0095] Der Fachmann versteht selbstverständlich, dass die Erfindung auf die Messung und Fernauslesung verschiedenster Parameter und Größen angewendet werden kann: Es genügt, eine elementare (vom Sensor **1** messbare) Veränderung eines Parameters oder einer Größe in Übereinstimmung mit der Auflösung des betrachteten Sensors **1** genau datieren zu können (die zeitgestempelte elementare Variation kann der Auflösung des Sensors oder möglicherweise einem Vielfachen dieser Auflösung entsprechen).

[0096] Selbstverständlich ist die Erfindung nicht auf die in den beigefügten Zeichnungen beschriebenen und dargestellten Ausführungsformen beschränkt.

Änderungen bleiben möglich, insbesondere hinsichtlich der Beschaffung der verschiedenen Elemente oder durch technische Entsprechungen, ohne dass dadurch der Schutzbereich der Erfindung verlassen wird. Vom Gegenstand der Offenbarung umfasst, sind ausdrücklich auch Kombinationen von Teilmerkmalen oder Untergruppen von Merkmalen untereinander.

Bezugszeichenliste

1	Sensor
2	Kommunikationsmittel
3	Datensammler
4	Head-End
5	primäre Kommunikationsstrecke
6	tertiäre Kommunikationsstrecke
7	Speichermittel
8	Mikroprozessor
9	Messelement
10	Verbrauchszähler
11	Funkstrecke
13	Rohmessdatenstrom
14	Messdatenaufbereitung
15	Zeitreferenzeinrichtung
16	Versorgungsleitung
17	Zeitstempelung-Telegramm
18	Auswertemittel
19	Impulsgeberelement
20	Flügelrad
30	Verbrauchsdaten-Telegramm
40	mobiles Auslesemittel
50	Speichermittel (Head-End)
60	absoluter Zählerindex
PA_j	Datenpaket
TS	Zeitstempelung

Patentansprüche

1. Verfahren zum Sammeln von Daten, vorzugsweise Daten in Zusammenhang mit einem Verbrauch, einem physikalischen oder physikalisch-chemischen Parameter und/oder einem Betriebszustand im Rahmen eines Betriebs eines lokalen Sensors (1), vorzugsweise eines Sensors (1) für einen Verbrauchszähler (10), als Bestandteil eines mindestens einen lokalen Sensor (1) vorzugsweise eine Mehrzahl

von lokalen Sensoren (1) umfassendes Versorgungsnetz zur Verteilung eines Verbrauchsguts, wobei der Sensor (1) ein Messelement (9) enthält, das Messelement (9) des jeweiligen Sensors (1) elementare Messeinheiten, die mindestens einer physikalischen oder physikalisch-chemischen Größe oder mindestens eines physikalischen oder physikalisch-chemischen Parameters entsprechen, als Rohmessdaten liefert,

Verbrauchsdaten aus den elementaren Messeinheiten erzeugt werden und der Sensor (1) Kommunikationsmittel (2) sowie Speichermittel (7) umfasst,

dadurch gekennzeichnet, dass

zur Festlegung der Messauflösung des Sensors (1) die Bedingungen für ein Generieren von Zeitstempelungen (TS) unter Anwendung eines Korrelierungsmodells vorher festgelegt werden, auf der Basis des Korrelierungsmodells Zeitstempelungen (TS) von aufeinanderfolgenden Rohmessdaten in dem Sensor (1) generiert werden, die Zeitstempelungen (TS) über eine drahtgebundene Verbindung und/oder über eine Funkstrecke übertragen werden, so dass auf Basis der Zeitstempelungen (TS) unter Anwendung des Korrelierungsmodells die vom Messelement (9) erfassten Rohmessdaten rekonstruiert und ausgewertet werden, wobei die Verbrauchsdaten parallel zu den Zeitstempelungen (TS) übertragen werden.

2. Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der oder die lokalen Sensoren (1) über eine primäre Kommunikationsstrecke (5) mit einem Datensammler (3) in Verbindung stehen, zwischen dem Datensammler (3) und einem Head-End (4) eine tertiäre Kommunikationsstrecke (6) vorgesehen ist und die von Sensoren (1) und/oder von Verbrauchszählern (10) übertragenen Zeitstempelungen (TS) und/oder Verbrauchsdaten im Datensammler (3) und/oder im Head-End (4) gesammelt, gespeichert und/oder ausgewertet werden.

3. Verfahren nach mindestens einem der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass im Rahmen des Korrelierungsmodells ein bestimmter Wert, eine bestimmte Wertänderung oder eine bestimmte Wertdifferenz der mindestens einen physikalischen oder physikalisch-chemischen Größe oder des mindestens einen physikalischen oder physikalisch-chemischen Parameters für die Zuordnung einer Zeitstempelung (TS) festgelegt wird, bei einem Erfassen des bestimmten Werts, der bestimmten Wertänderung oder der bestimmten Wertdifferenz durch das Messelement (9) eine Zeitstempelung (TS) ausgelöst und in den Speichermitteln (7) des Sensors (1) abgespeichert wird.

4. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass

im Rahmen des Korrelierungsmodells ein schrittweise oder inkrementell sich erhöhender Zählerstand und/oder eine Wertetabelle mittels Zeitstempelungen (TS) abgebildet wird.

5. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Zeitstempelungen (TS) mit einem Vorzeichen versehen sind.

6. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass eine Mehrzahl von Zeitstempelungen (TS) entlang der primären Kommunikationsstrecke (5) jeweils als Datenpaket (17_i , 17_{i+n}) übertragen werden.

7. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass auf Basis der beim Datensammler (3) und/oder beim Head-End (4) ankommenden Zeitstempelungen (TS) unter Anwendung des Korrelierungsmodells ein Rohmessdatenstrom (13) generiert wird.

8. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Zeitstempelungen (TS) komprimiert werden und die Komprimierung der Zeitstempelungen (TS) verlustfrei durchgeführt wird.

9. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Komprimierung der Zeitstempelungen (TS) mit einem vorgegebenen zulässigen Verlustniveau durchgeführt wird.

10. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verbrauchsdaten nicht komprimiert werden.

11. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Zeitstempelungen (TS) und die Verbrauchsdaten über verschiedene Funkstrecken übertragen werden.

12. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verbrauchsdaten an ein mobiles Auslesemodul (40) gesendet werden und die Zeitstempelungen (TS) über eine primäre Kommunikationsstrecke (5) an einen Datensammler (3) gesendet werden.

13. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verbrauchsdaten und die Zeitstempelungen (TS) kombiniert werden.

14. Verfahren nach mindestens einem der Ansprüche 8 bis 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass die komprimierten Zeitstempelungen (TS) im Head-End

(4) gespeichert werden und bei Bedarf dekomprimiert werden.

15. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verbrauchsdaten verwendet werden, um fehlende und/oder fehlerhafte Zeitstempelungen (TS) zu kompensieren.

16. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verbrauchsdaten und die Zeitstempelungen (TS) verglichen werden, um eine Konsistenzkontrolle durchzuführen.

17. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Rohmessdatenstrom (13) in der Weiterfolge der Datenverarbeitung abgesehen von der Messauflösung des Sensors (1) auf einer zeithistorischen Basis zeitlückenlos auswertbar ist.

18. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass es sich bei den elementaren Messeinheiten um die elektrische Spannung oder um die Stromstärke handelt.

19. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die gemessene physikalische Größe sich auf ein Versorgungsmedium, vorzugsweise Wasser, Strom, Treibstoff oder Gas, eines Versorgungsnetzes bezieht.

20. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der oder einer der gemessene(n) physikalische(n) oder chemisch-physikalische(n) Parameter kennzeichnend ist für die Menge, die Qualität und/oder Zusammensetzung eines Fluids, das durch den betreffenden Sensor (1) strömt oder von diesem kontaktiert wird.

21. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die elementare Messeinheit (9) eine Zeitstempelung (TS) generiert, sobald die elementare Messeinheit (9) einen Impuls empfängt.

22. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Rohmessdatenstrom (13) eine zeitliche Auflösung besitzt, die durch die Sensor-Abtastrate bzw. Messelement-Abtastrate oder ein Vielfaches derselben festgelegt oder bedingt ist.

23. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Rohmessdatenstrom (13) unter Zugrunde-

legung einer stetigen zeitlichen Auflösung kontinuierlich und/oder vollständig ist.

24. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass es umfasst, eine neue Datenübertragung in Form einer Nachricht oder eines Telegramms durchzuführen, sobald mindestens eine der beiden Bedingungen

(a) Ablauf eines vorgegebenen Zeitintervalls und
(b) Erreichen einer vorgegebenen Menge an Zeitstempelungen (TS) seit der vorherigen Übertragung erfüllt ist.

25. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass es umfasst, die Zeitstempelungen (TS) durch Formatierung in Datenpaketen (PA_i) vorbestimmter fester Größe zu verpacken, wobei jedes Mal, wenn die akkumulierten Daten die Größe eines Datenpakets (PA_i) erreichen oder das vorgegebene Zeitintervall abgelaufen ist, eine neue Übertragung ausgelöst wird.

26. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Datenübertragung mit einer Redundanz durchgeführt wird.

27. Verfahren nach Anspruch 26, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Redundanz in der Übertragung durch wiederholtes Senden derselben Zeitstempelungen (TS) und/oder wiederholtes Senden desselben Datenpakets (PA_i) in mehreren aufeinanderfolgenden Übertragungsvorgängen erreicht wird.

28. Sensor (1), **dadurch gekennzeichnet**, dass der Sensor (1) nach einem Verfahren gemäß mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 27 betrieben wird.

29. Datensammler (3), **dadurch gekennzeichnet**, dass der Datensammler (3) nach einem Verfahren gemäß mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 27 betrieben wird.

30. Messdaten-Informationsnetzwerk mit mindestens einem lokalen Sensor (1) vorzugsweise einer Mehrzahl von lokal angeordneten Sensoren (1) zum Generieren und/oder Weiterleiten von Zeitstempelungen (TS) von Rohmessdaten auf der Basis des Korrelationsmodells, vorzugsweise Rohmessdaten in Zusammenhang mit einem Verbrauch an Verbrauchsmedium, einem physikalischen oder physikalisch-chemischen Parameter und/oder einem Betriebszustand eines Verbrauchszählers (10), deren Messwerte in einem Head-End (4) ausgewertet werden, **dadurch gekennzeichnet**, dass der oder die Sensoren (1) nach einem Verfahren gemäß mindestens einem

der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 27 betrieben wird bzw. werden.

31. Messdaten-Informationsnetzwerk nach Anspruch 30, **dadurch gekennzeichnet**, dass dieses mindestens einen Datensammler (3) gemäß Anspruch 29 umfasst.

32. Messdaten-Informationsnetzwerk nach mindestens einem der Ansprüche 30 und 31, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein im Head-End (4) auszuwertender Rohmessdatenstrom (13) unter Zugrundelegung einer stetigen zeitlichen Auflösung kontinuierlich und/oder vollständig ist.

Es folgen 11 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

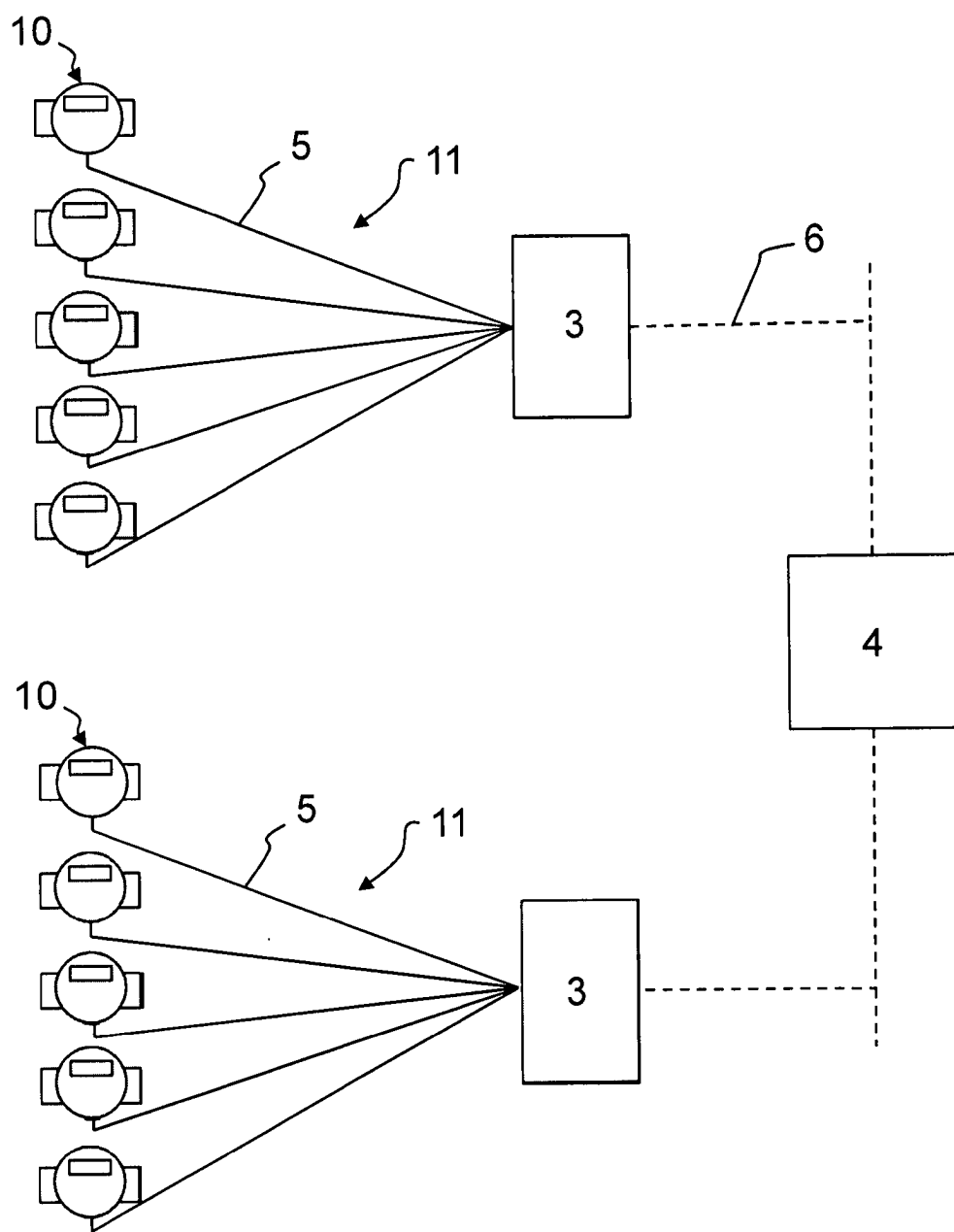


Fig. 1

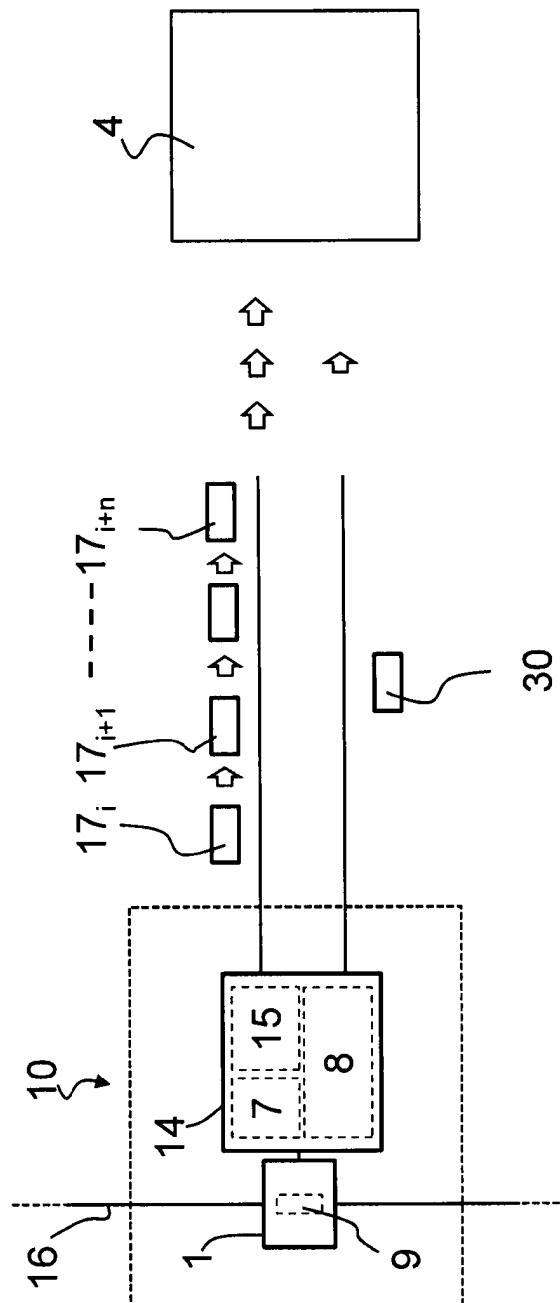


Fig. 2a

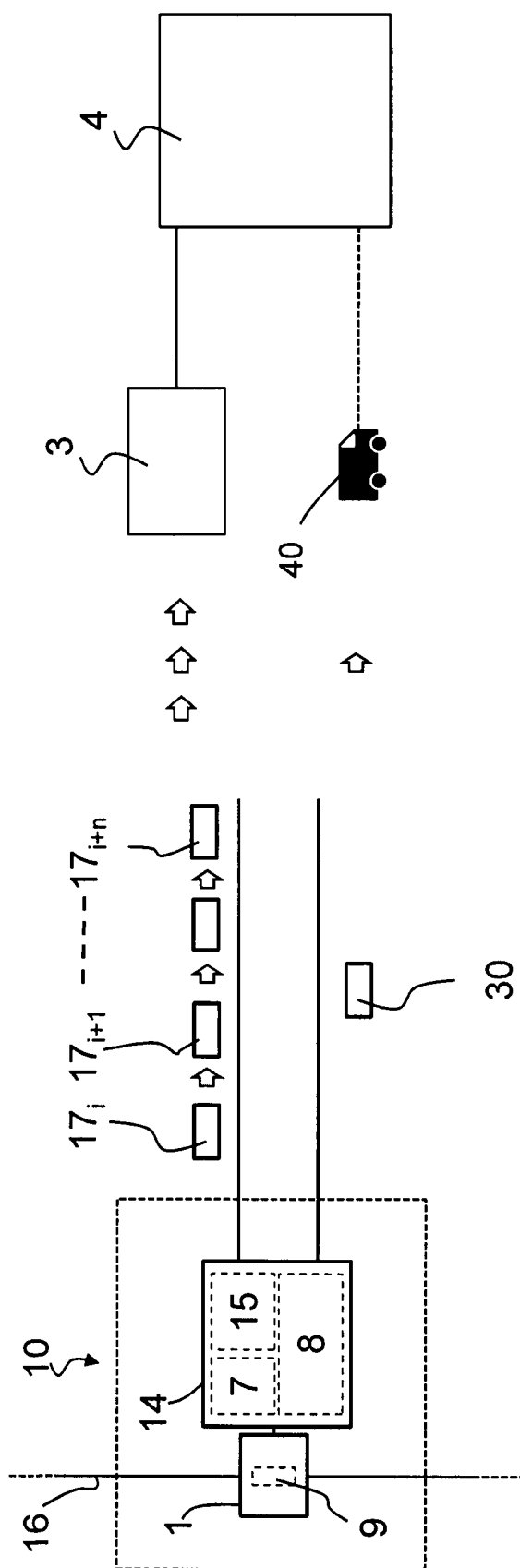


Fig. 2b

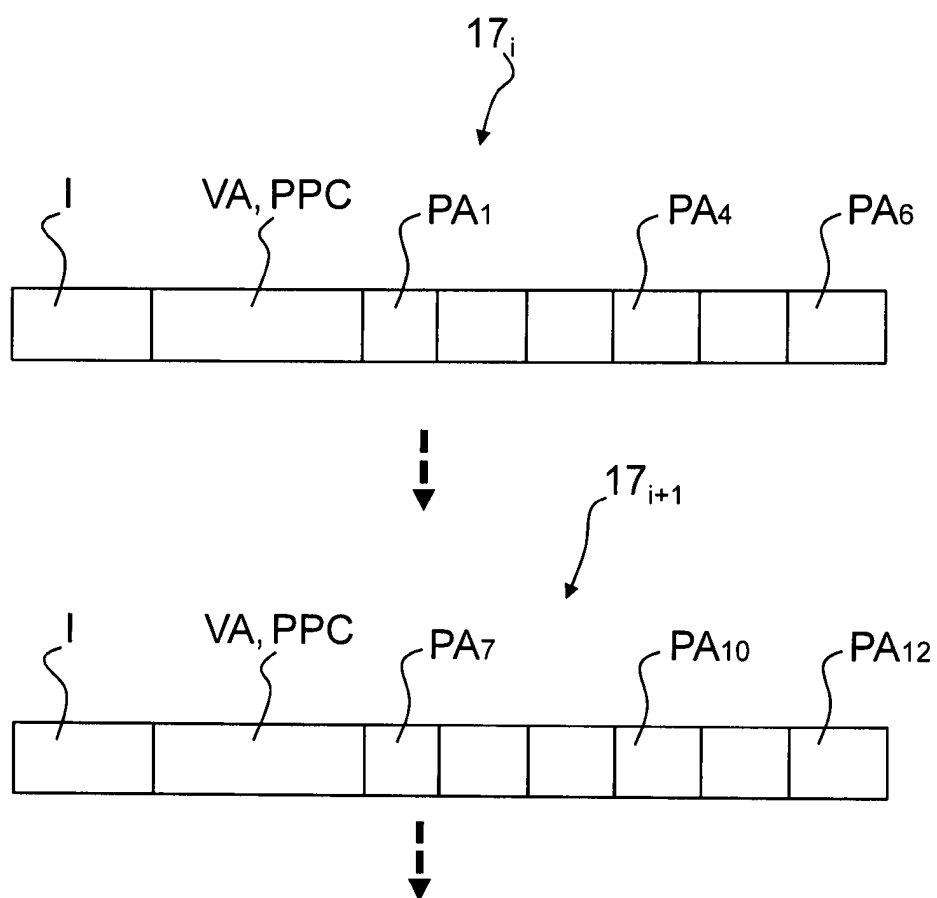


Fig. 3

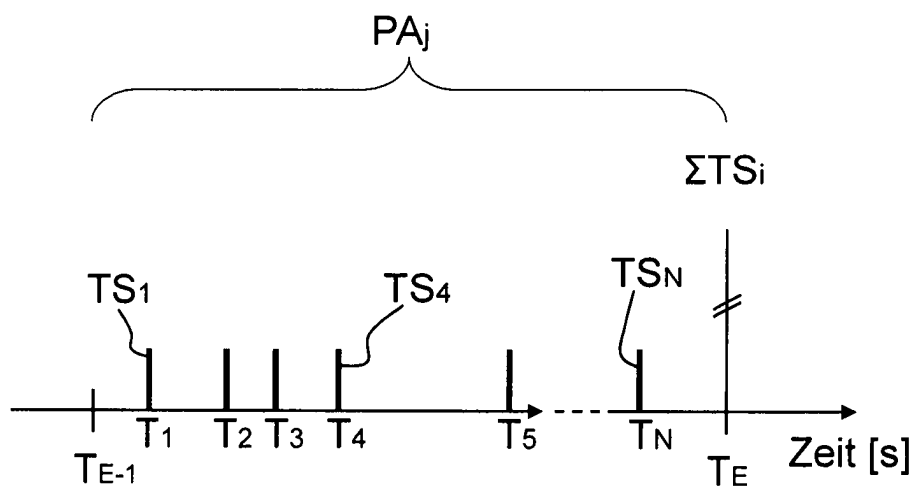


Fig. 4

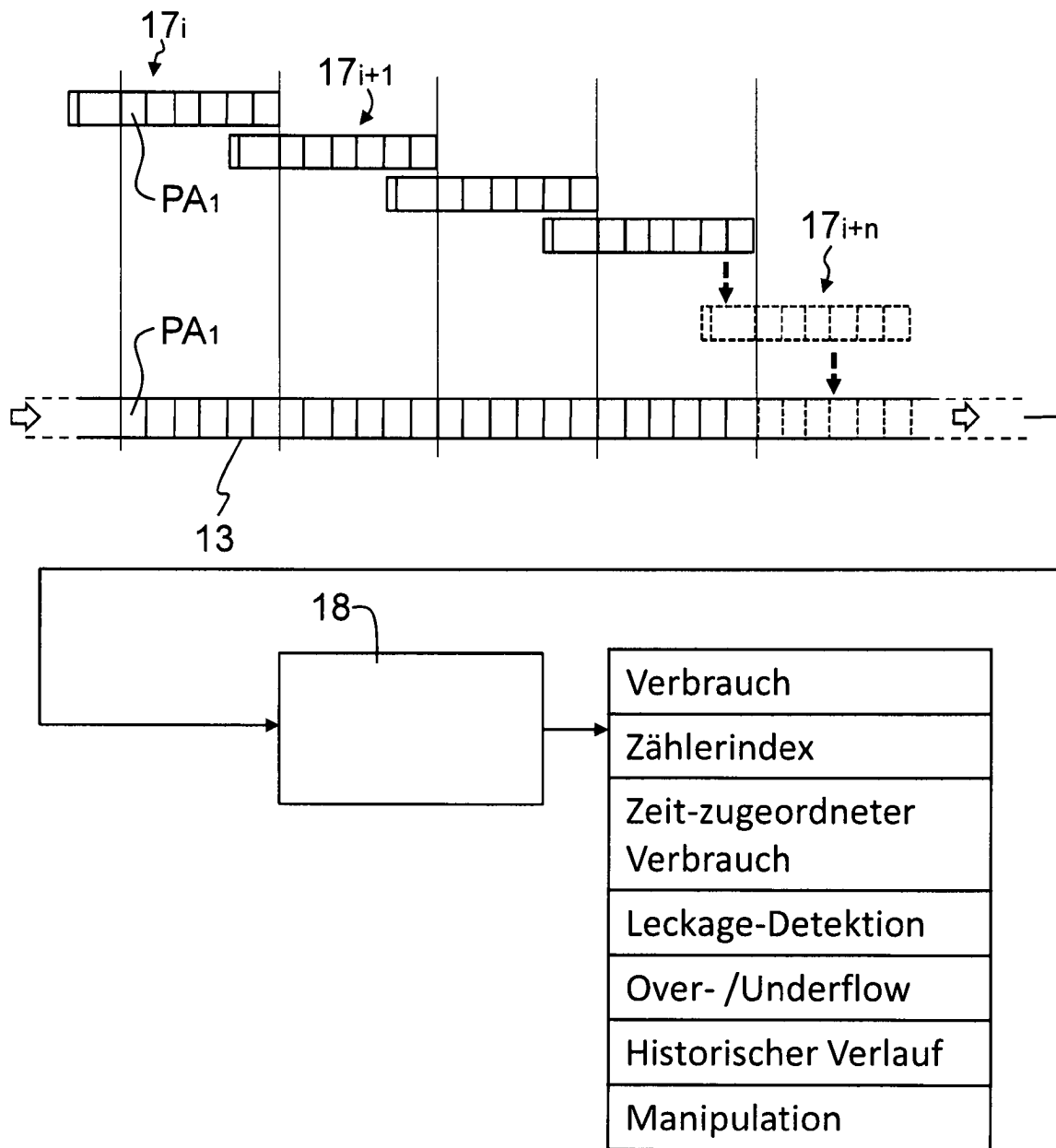


Fig. 5

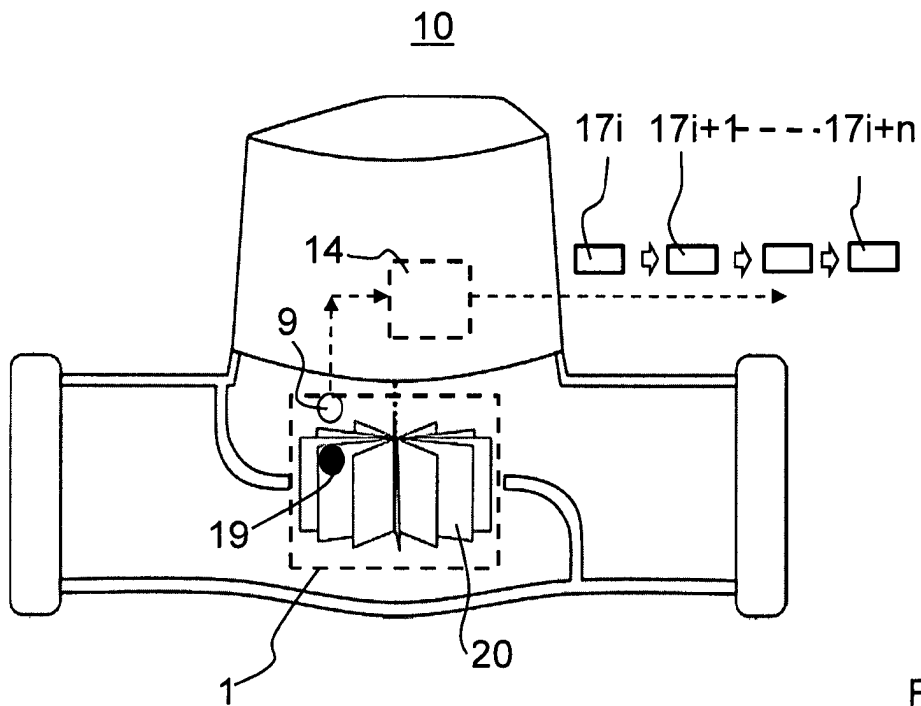


Fig. 6

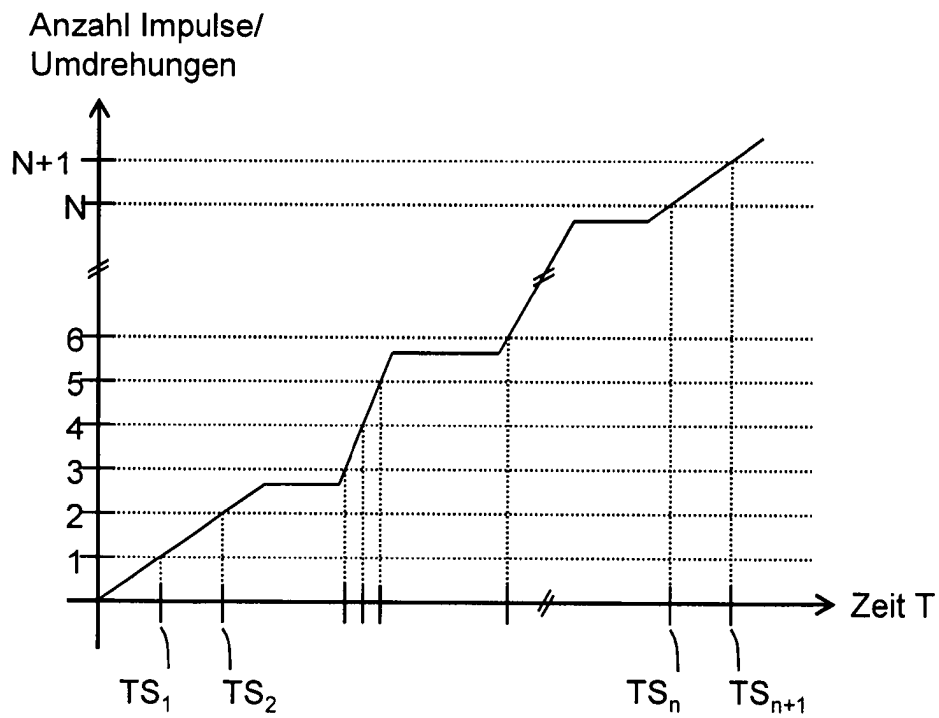


Fig. 7

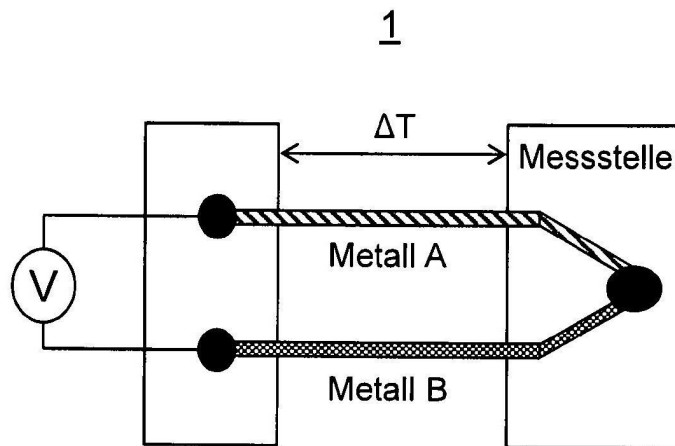


Fig. 8

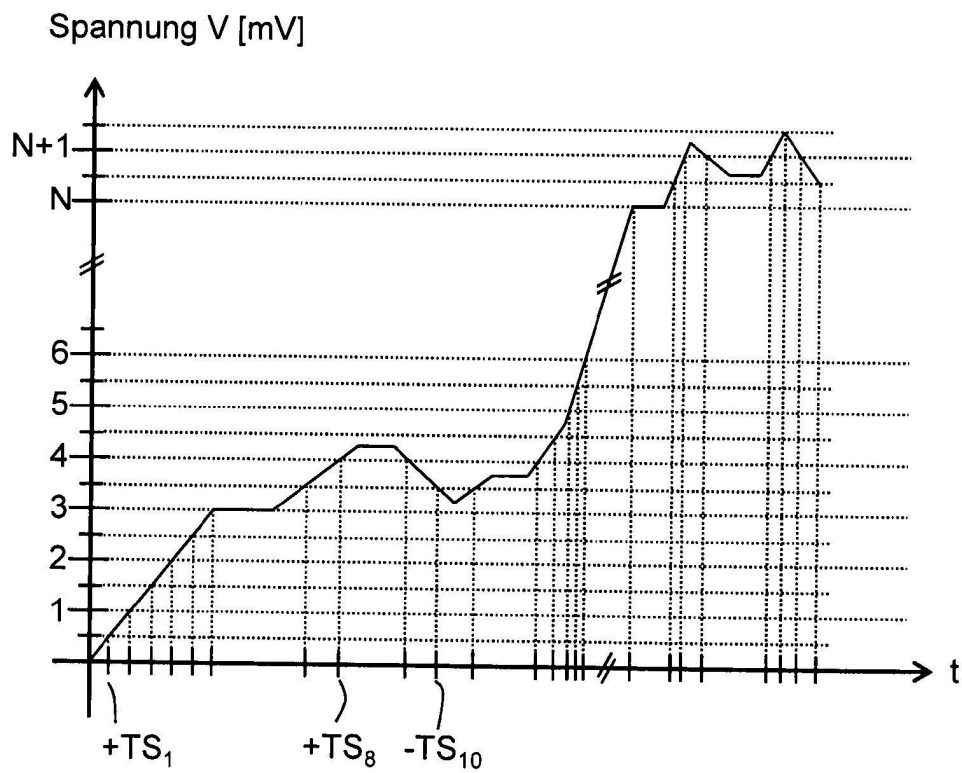


Fig. 9

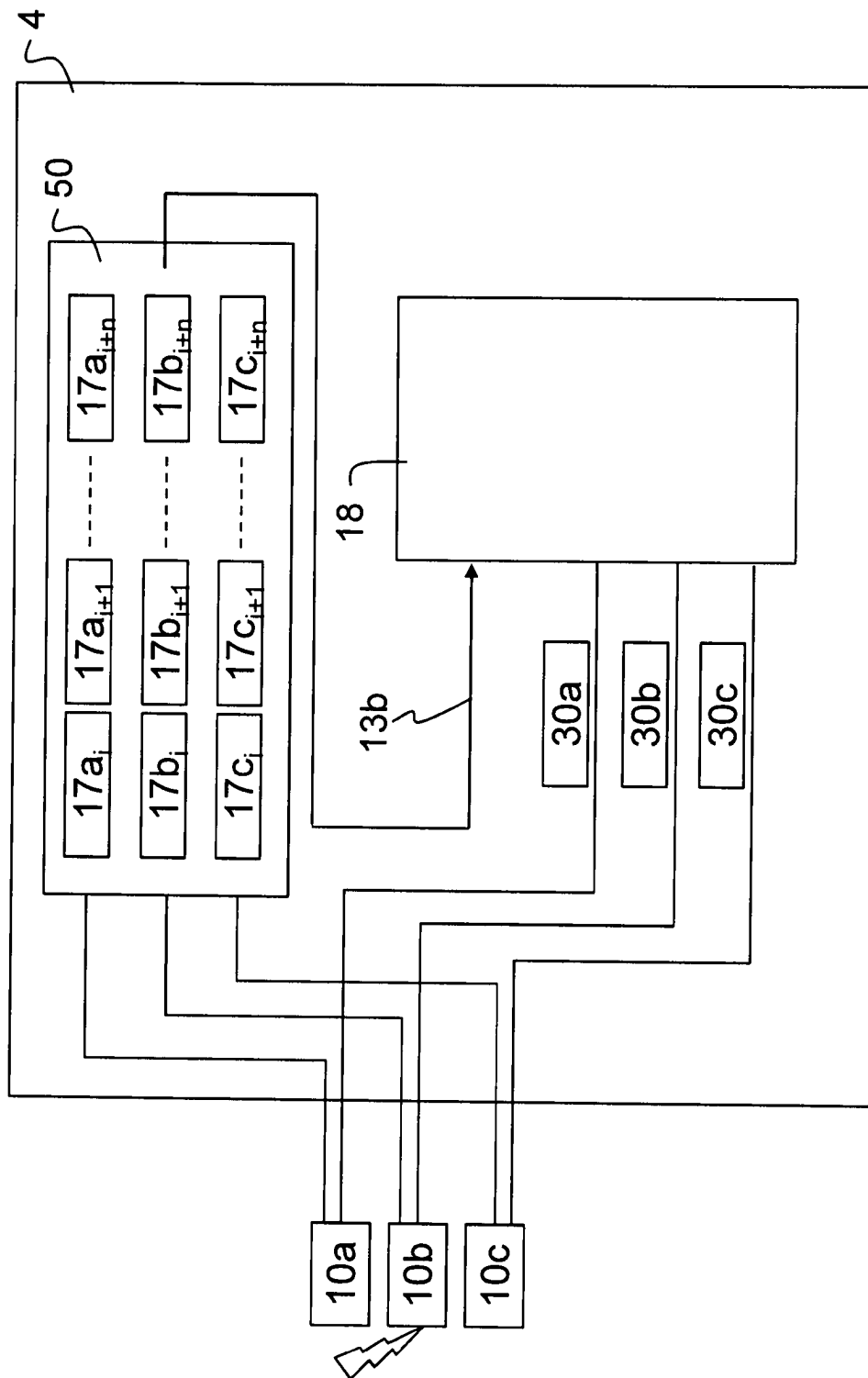


Fig. 10

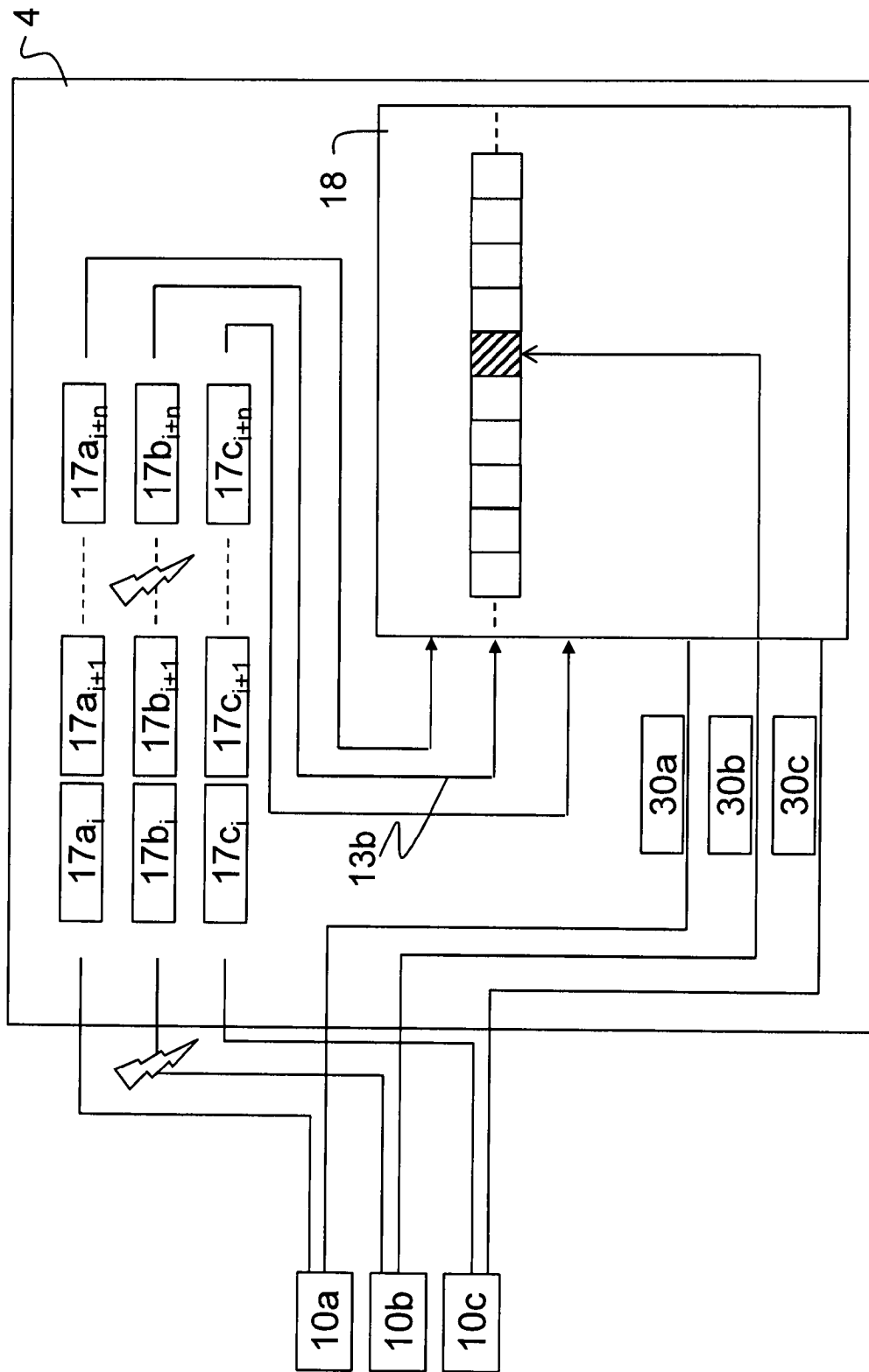


Fig. 11

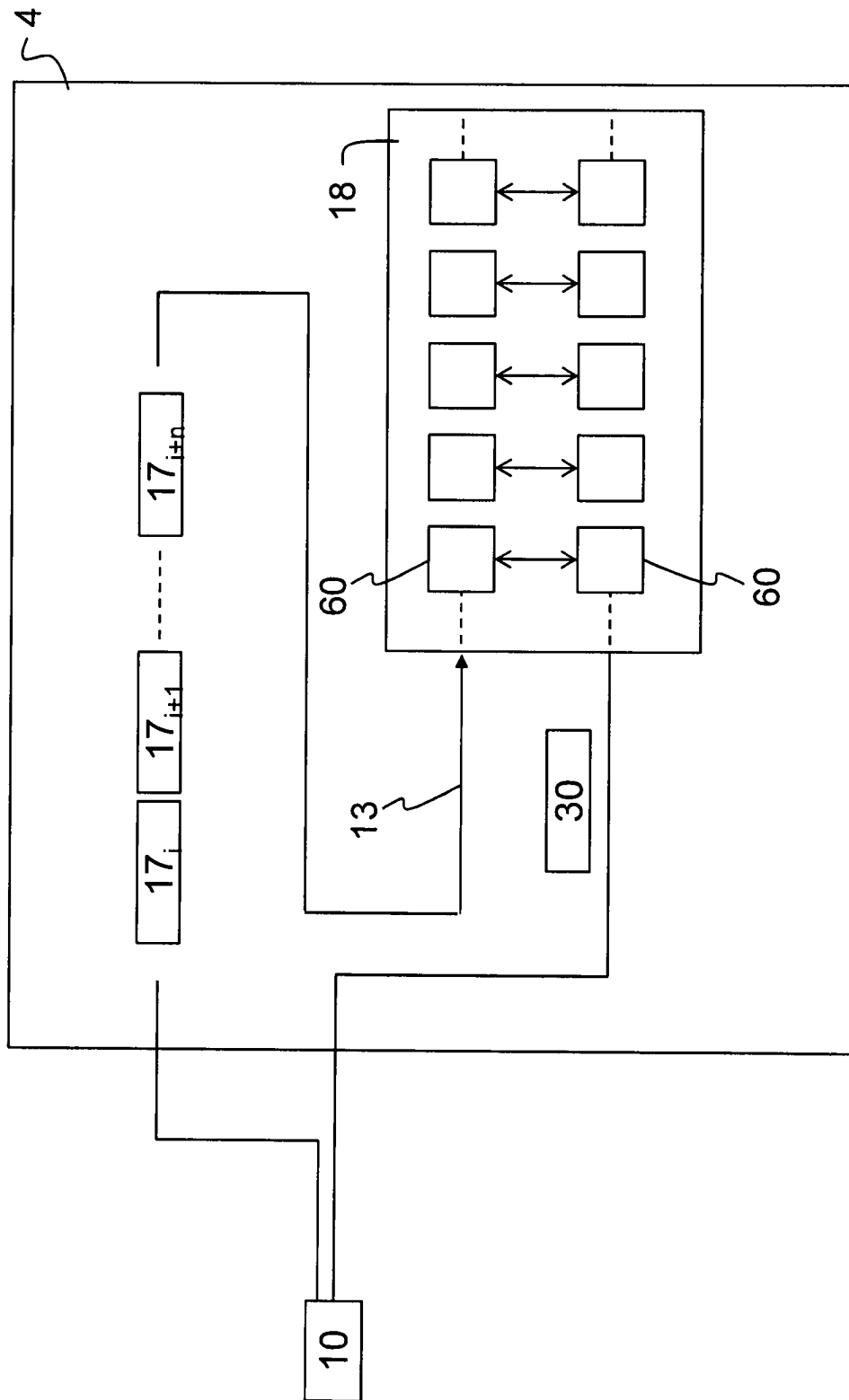


Fig. 12